

ZUG Kultur

JANUAR/
FEBRUAR 2022



Weiterdenken
Ein Abend
für die Zukunft



Zurückschauen
Ein Besuch in
der Vergangenheit



Musikalische Feierstunde

Sonntag 9. Januar 2022, 17 Uhr
Kirche Bruder Klaus Oberwil/ Zug
Kollekte - Covid-Zertifikat
www.choroberwil.ch

16. Januar 2022, 17 Uhr Kirche Tomils GR

Waisenhausmesse

Wolfgang Amadeus Mozart

Chor, Soli und Orchester

Giuseppe Torelli

Trompetenkonzert D-Dur

Chor Bruder Klaus Oberwil und Sänger*innen ad hoc

Kirchenchor Concordia Ausserdomleschg

Orchester ad hoc

Helen Steinemann, Konzertmeisterin

Nuria Richner, Sopran / Mirjam Blessing, Alt

Fabio de Giacomo, Tenor / Jonathan Prelicz, Bass

Jon Flurin Buchli, Trompete / Pius Dietschy, Orgel

Armon Caviezel, Leitung

Wer Kultur hat wirbt im

KULTURPOOL

www.kulturpool.com

Der
Kulturpool
erreicht
879'515
kultur-
interessierte
Personen.

Foto: Silvio Maraini, Geflutete Kathedralen, Fernstallwald, Burgdorf, www.maraini.ch
Galerie Monika Wertheimer, Oberwil, BL, www.galeriewertheimer.ch

Wer gewinnt die Zuger Kulturschärpe? Sie bestimmen mit ...

Die Kulturkommission der Stadt Zug vergibt alljährlich die «Zuger Kulturschärpe» als Zeichen des Dankes und als Ansporn an alle, die das kulturelle Leben in Zug bereichern.

Dotiert ist der Preis mit 10'000 Franken. Ein Viertel davon muss durch die Ausgezeichneten an eine selber ausgewählte Person oder Gruppe, die sie als förderungswürdig erachten, weitergegeben werden.

Die Verleihung der «Zuger Kulturschärpe» findet anlässlich des traditionellen Kulturapéros im Juni 2022 statt und ist öffentlich.

Die Zuger Bevölkerung ist eingeladen, Nominationen für den Preis «Zuger Kulturschärpe 2021/ 2022» einzureichen. Eingabeschluss ist der 31. März 2022.

Stadt Zug, «Kulturschärpe», Gubelstrasse 22, Postfach, 6301 Zug
kultur@stadtzug.ch

Stadt
Zug



ZUG Kultur

JAN

FEB

- 4 FOKUS
- 15 SZENE
- 23 AUSSTELLUNGEN
- 25 KINDER
- 27 SCHULEN
- 29 VERANSTALTUNGEN
- 39 TATORT KULTUR



12 FOKUS
Zuerst ist er Rapper
 Chandro hat noch Hunger. Er hat deshalb ein neues Album geschrieben. Und 1500 Papierschiffchen gefaltet. Alle für den polnischen Zoll.



Und wir tauchen wieder

Die Unsicherheit ist wieder da.

Beim Abschluss dieses Magazins erreichen uns die ersten Meldungen über abgesagte Veranstaltungen. Wir tauchen noch mal ein in die Welle, und machen uns drauf gefasst, dass es nicht die letzte ist. Tauchen kann man aber auch gut in die Vergangenheit. Da gabs noch keine Maskenpflicht, dafür gab es Mammuts – und Schosshündchen. Wie kompliziert das Verhältnis zwischen Mensch und Tier schon immer war, lässt sich im Museum für Urgeschichte(n) erleben. Und in der Chollerhalle etabliert sich ein neues Format: Hier lernen wir, Megatrends zu erkennen, und debattieren vom Aufblas-Flamingo aus über den Wandel unserer Welt.

Falco Meyer
 Redaktionsleiter



8 FOKUS
Beziehung: Kompliziert
 Verehrt, gejagt, und als Schmusetiere gehalten: Unsere Beziehung zu Tieren ist nicht ganz einfach.

17 SZENE
Kellerduelle
 Theatersport klingt harmlos, ist es nicht. Die Truppe Ab- und zufällig fordert zum Duell.



4 FOKUS
Mittendrin in den Megatrends
 Die Chollerhalle bietet eine Bühne für die gemeinsame Denkarbeit über das, was uns alle bewegt.

18 SZENE
Frau Müller muss weg
 Lehrer:innen und Eltern, das ist nicht immer einfach. Die Zuger Spiillüt wagen sich ins Kampfgebiet.

16 SZENE
Wie klingt 1243?
 Das Baarer Kammerorchester reist entlang der Kirche St. Martin in Baar zurück in die musikalische Vergangenheit.



Abonniere unseren Newsletter

4 FOKUS

Alles bereit für die Debatte: Licht, Discokugel, Stühle aller Grössen.



Megatrends sind ein komplexes Feld. Doch genau da setzt die Chollerhalle mit ihrer Veranstaltungsreihe an, die nun in den verschobenen Eröffnungsabend geht. Mit Gender Shift und Jodel.

TEXT: JANA AVANZINI, BILD: PD

Es trendet in der Chollerhalle

In der einen Ecke stehen ein paar Biedermeierstühle, daneben aufblasbare Flamingos. Die Bestuhlung für die neue Veranstaltungsreihe «mittendrin» in der Chollerhalle lässt erahnen, dass es hier mehrschichtig werden soll. Und zwar in fünf Abenden, die sich mit den Megatrends unserer Zeit beschäftigen.

Megatrends. Wir haben bestimmt schon davon gehört, doch alle zwölf bekannten Megatrends aufzuzählen, tatsächlich zu benennen, worum es sich dabei dreht, das wird schwierig. Ein Besuch in der Chollerhalle könnte da Abhilfe schaffen.

Schwere Themen mit Spass behandeln

Hier werden diese Themen künstlerisch und unterhaltsam thematisiert. «Wir wollten unserem neuen, hauseigenen Kulturprogramm einen roten Faden geben, aber doch die Möglichkeit haben, unterschiedliche Themen zu thematisieren», sagt die Projektleiterin Laura Hürlimann. «Und wir wollten dabei weg vom klassischen Konzertsetting kommen.» Für das nicht gerade einfache Thema Megatrends haben sich Hürlimann und das Team der Chollerhalle entschieden, da Megatrends nicht nur einzelne Bereiche des sozialen Lebens oder der Wirtschaft, sondern langsam und stetig, aber grundlegend

«Diese Themen betreffen uns alle, ob wir uns damit beschäftigen oder nicht.»

Laura Hürlimann, Projektleiterin

ganze Gesellschaften umformen. Megatrends benennen und beschreiben eine ganze Reihe komplexer Dynamiken im Wandel unserer Welt. Zwölf Megatrends werden aktuell welt-

weit beobachtet. Dazu gehören Entwicklungen wie die Globalisierung, die Individualisierung, die Neo-Ökologie, New Work oder die Digitalisierung. Es geht um die Bedeutung von Geschlechterrollen, um globale Krise und um Selbstentfaltung. «Diese Themen betreffen uns alle, ob wir darum wissen, ob wir uns damit beschäftigen oder nicht», betont Laura Hürlimann.

Oft fehle uns die aktive Auseinandersetzung mit solchen theoretischen Ansätzen, ist sie überzeugt. Es bestehe jedoch die Möglichkeit, diese fehlende Auseinandersetzung möglichst unverkrampft anzugehen, etwa mit Musik, Film oder Tanz. «Schwierige und aktuelle Themen über Kunst zu verhandeln», das sei das Ziel, so Hürlimann.

A cappella und Feminismus

Der zweite «mittendrin»-Abend findet am Freitag 21. Januar 2022 statt, auftreten wird dabei Famm. Eine Gruppe aus vier Luzerner Sängerinnen, die mit ihrem abendfüllenden Kleinkunstabend all das kombinieren, was Hürlimann sich konzeptschaffend vorstellte. ☺

Der Megatrend des Abends, erst mal zur Information, ist «Gender Shift». Das bedeutet, dass die sozialen Rollen, die Männern und Frauen in der Gesellschaft zugeschrieben werden, stetig an Verbindlichkeit verlieren. Das Geschlecht verliert immer mehr seine schicksalhafte Bedeutung und bestimmt nicht mehr über den Verlauf unserer individuellen Biografien.

«Veränderte Rollenmuster und aufbrechende Geschlechterstereotype sorgen für einen radikalen Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft hin zu einer neuen Kultur des Pluralismus», heisst es ganz offiziell formuliert. Und was sich erst mal ziemlich komplex anhört, werde von Famm spielerisch und für alle verständlich umgesetzt. Famm verbinde zudem ganz unterschiedliche Zielgruppen, betont Hürlimann – dem Konzertlokal Chollerhalle nähere, und solche, die vielleicht bisher noch keinen Fuss über die Schwelle gesetzt haben.

«Famm ist A cappella, doch sie interpretieren auch altes und bekanntes Schweizer Liedgut und verbinden das Ganze mit einem Blick auf die Frau der Gegenwart.» Zudem haben sie mit ihrem Liederprogramm über s'Babeli, s'Liseli und andere starke Frauen einen Abend geschaffen, der weit über das Konzert hinausgeht. Es wird gejodelt und über das Anstehen beim Toilettengang sinniert. «Sie sind musikalisch top und gehen aber auch ins Theatrale rein», so Hürlimann. Unterbrochen durch Fragen, ergänzt durch szenische Einlagen, stösst Famm Gedanken an und wird zu einem interdisziplinären Gesamterlebnis.

Plaudern mit Screens

Nicht nur spartenübergreifend sollten die Abende werden, sondern auch interaktiv. «Wir wollten eine Veranstaltung schaffen, bei welcher das Publikum einbezogen werden kann», so Hürlimann, «wir wollen Meinungen und Fragen abholen, nicht bloss einen Vortrag halten.» Interaktiv gestalten sich die «mittendrin»-Abende durch drei Screens, auf welchen Stim-

Gedanken und Meinungen zum Einfluss dieser Trends bringen, die direkt aufgenommen und eingebaut werden. Auch im Vorfeld der jeweiligen Auftritte an den «mittendrin»-Abenden kann das Publikum in der Chollerhalle bereits einiges über die Megatrends erfahren.

Im einsamen Orbit

Der erste Abend, der im September stattfand, verband auch gleich mehrere Megatrends. Eröffnet werden hätte die Reihe bereits im vergangenen März sollen – von Famm. Doch aus allseits bekannten Gründen verschob sich das erste «mittendrin» – und fand als Kurzfilmabend im Herbst statt, in Zusammenarbeit mit den Zuger Filmtagen.

«Dabei haben wir sieben Kurzfilme ausgewählt, die ein paar dieser zwölf Megatrends veranschaulichen», so Hürlimann. Unter den Kurzfilmen war beispielsweise die Science-Fiction-Animation «The Lonely Orbit» von Frederic Siegel aus Cham oder der Comedy-Fantasy-Thriller «Phlegm» des Thurgauer Regisseurs Jan-David Bolt. Auch der vielbesprochene Kreuzfahrt-Dokumentarfilm «All inclusive» der Luzerner Filmemacherin Corina Schwingrubertlić wurde gezeigt.

Hürlimann war, trotz all der Stolpersteine vor dem Beginn der Reihe, mit dem ersten Abend sehr zufrieden: «Die Rückmeldungen waren super, aus dem Publikum sagten auch einige, Neues gelernt zu haben.» Und das mit einem erfrischenden Getränk auf einem aufblasbaren Flamingo liegend, Kultur konsumierend.

➔ zugkultur.ch/v7PhkY

Mittendrin: Famm

Fr 21. Januar, 19 Uhr
Chollerhalle, Zug

«Wir wollen
Meinungen und
Fragen abholen,
nicht bloss einen
Vortrag halten.»

Laura Hürlimann

men miteinander und auf eine spielerische Art und Weise mit dem Publikum kommunizieren. Sie werfen Fragen auf und spinnen die Themen des Abends weiter. Jedoch nicht alleine. Das Publikum kann während der Veranstaltung über das Handy mit den drei Screens Kontakt aufnehmen und per Nachrichten auch selbst Ideen,

Bequeme Perspektive: Auf dem gepolsterten Einhorn lässt es sich gut diskutieren.



Löwen waren im römischen Reich beliebte Symbole – wie hier auf diesem Schlüsselgriff aus Hagendorn.



Im Museum für Urgeschichte(n) in Zug gibt es Tiere zu sehen. Solche, die genutzt, verehrt und – wortwörtlich – den Löwen vorgeworfen wurden. Eines dieser Tiere genießt bis heute einen besonders hohen Status.

TEXT: VALERIA WIESER, BILD: PD

Beziehung: Kompliziert

Hätten Mensch und Tier auf Facebook einen Beziehungsstatus, stünde dieser wohl auf «Es ist kompliziert». Wir kaufen unseren Pudeln rosa Mäntel mit Echtpelzkragen, füttern sie mit Rindsfilet und essen selber vegan. Doch auch früher war die Beziehung zwischen Tier und Mensch nicht simpel. So wurden sie wohl ausgenutzt, nicht selten aber gleichzeitig vergöttert. Die Sonderausstellung «Verehrt und gejagt» im Museum für Urgeschichte(n) befasst sich demnächst mit ebendiesem Phänomen.

Ab in die Altsteinzeit

Bei unserem vorgängigen Besuch dort ist noch wenig von der Sonderausstellung zu sehen, denn einige der Objekte werden von anderen Museen nach Zug ausgeliehen und kommen erst später. Ulrich Eberli, der Leiter des Museums für Urgeschichte(n), kann uns dennoch schon einiges zeigen. Denn Tiere waren schon immer, insbesondere seit der Bronzezeit, ein beliebtes Motiv. Sei es versteckt auf Gürtelschnallen oder sehr offensichtlich am Schlüsselgriff.

Zunächst packen wir uns warm ein. Denn Ulrich Eberli nimmt uns mit in die Altsteinzeit, welche im Museum von zwei imposanten Mammut-

«Vermutlich galt es als ein sehr gefährliches Tier. Die Jagd darauf wäre riskant gewesen.»

Ulrich Eberli, Leiter Museum für Urgeschichte(n)

zähnen gesäumt ist. Für uns heute sind es faszinierende Kreaturen, und so liegt der Gedanke nah, dass sie auch damals verehrt wurden. «Das kann sein. Auf den Höhlenmalereien ist

das Mammut jedenfalls sehr häufig abgebildet.» Auf dem Hauptspeiseplan der Menschen habe das Tier hingegen nicht gestanden, sagt Eberli. «Vermutlich galt es als ein sehr gefährliches Tier. Die Jagd darauf wäre riskant gewesen.»

Vorfreude auf die Leihgaben

Viel eher wurden dagegen Rentiere sowie – während der Eiszeit – Wildpferde gejagt. Aber auch wilde Rinder, also Bisons, wurden damals gegessen. «Für die kommende Ausstellung erhalten wir aus Elfenbein und Knochen gefertigte Tierfiguren, welche während der Eiszeit, also vor rund 30 000 Jahren auf der Schwäbischen Alb erstellt wurden.» Auf diese Leihgaben freut sich der Museumsleiter sichtlich. «Es ist verrückt, wie hochentwickelt diese Darstellungen sind. So erkennt man etwa auf einem Abbild, dass sich das gezeigte Rentier in der Brunft befindet.» Dies dürfte gemäss Eberli damit zu tun haben, dass die Menschen damals von der Jagd lebten und darauf angewiesen waren, die Tiere und ihre Verhaltensweisen zu kennen. ☺

Als sich das Klima am Ende der Eiszeit erwärmte, wurde das Jagen plötzlich schwierig. «Die grossen Herdentiere verschwanden, es entstanden Wälder. Dem modernen Mensch gelang es, sich anzupassen. Er begann zu fischen und später auch Landwirtschaft zu betreiben. «Man weiss heute, dass 8000 Jahre v. Chr. die Domestizierung von Tieren begann.»

Kein einfaches Unterfangen. «Um 3550 v. Chr. gab es ein paar klimatisch sehr schwierige Jahre, in denen das Vieh zugrunde ging und die Menschen primär von der Hirschjagd leben mussten. Dies dürfte sehr professionell und im grossen Stil passiert sein. Sodass der Hirsch damals fast ausgerottet wurde», sagt Eberli. Warum er das weiss? «Aufgrund des Knochenspektrums, welches, in der Erde noch gut konserviert, bei damaligen Ufersiedlungen gefunden wurde. Dabei lässt sich etwa auch das Alter der Tiere bestimmen, die getötet wurden.» Mit dieser Methode habe sich auch feststellen lassen, dass um 3000 v. Chr. nicht mehr nur junge Schafe geschlachtet wurden. «Ein Hinweis, dass diese für ihre Wolle produziert wurden und nicht nur zum Essen. Anfangs ging es immer ums Fleisch, erst später wurden Tiere für ihre sekundären Produkte wie Milch, Wolle oder Eier gehalten.»

«Anders als die Menschen in der Altsteinzeit, welche die Musse hatten, sich handwerklich zu betätigen, hatten die Bauern schlichtweg keine Zeit dafür.»

Ulrich Eberli, Leiter Museum für Urgeschichte(n)

Zum Bedauern von Ulrich Eberli gebe es aus dieser frühen Jungsteinzeit nur wenige bildliche Darstellungen. «Anders als die Menschen in der Altsteinzeit, welche Jäger und Sammler waren und immer wieder die Musse hatten, sich handwerklich zu betätigen, hatten die Bauern schlichtweg keine Zeit dafür.»

Vielschichtige Symbolik

Die raren Abbildungen, die es gebe, würden jedoch insbesondere ein Motiv zeigen: «Ochsen, welche an einen Karren oder einen Pflug gespannt sind. Offenbar war dies für die Menschen damals eine wichtige Sache. Auch später, bei den Kelten und Römern, haben Stiere einen starken Symbolcharakter. Sie wurden nicht nur als Arbeitstiere genutzt, sondern auch verehrt und nach strengen Regeln den Göttern geopfert.»

Auf Steinreliefs und in Texten dieser Zeit seien diese Rituale überliefert. Stiere und Kühe wurden in diesen Kulturen deshalb auch zum Statussymbol, gerade, wenn man sie opferte. Denn: Wer konnte schon auf ein solch wertvolles Tier verzichten?

Eberli gibt zu bedenken: «Die Verehrung von Kühen und Stieren hält sich im Prinzip bis heute. Bei den Bauern zählt nach wie vor, wie viele Kühe man im Stall hat.»

Die Ente und der Tod

Tierabbildungen wurden jedoch bereits vor den Römern, nämlich in der Bronzezeit häufiger. «Hier in der Region wurden Bronzegegenstände mitunter mit Entchen verziert. Auch mit solchen, die Hörner trugen.» Den Grund dafür kennt Eberli nicht. Doch weiss er: «Die Ente muss die Wichtigkeit des Wassers symbolisiert haben. Dies insbesondere, weil die Pfahlbauer ja am Ufer lebten. Doch die Ente diente auch als Symbol für etwas anderes.» Das da wäre? «Sie stand offenbar in einem Zusammenhang mit dem Tod. Immer wieder wird sie bei Grabbeigaben gefunden.»

Die ersten Kuschtiere

Während wir uns im Museum in Richtung der Römerzeit begeben, erzählt der Museumsleiter etwas Erstaunliches: «Hunde werden von Menschen schon lange als Arbeitstiere gehalten. Im römischen Reich kamen jedoch erstmals Schosshunde auf, die keinen Zweck hatten, ausser den Leuten als Kuschtier zu dienen.» Auch dies ein Zeichen für Wohlstand, den es in früheren Epochen nicht gegeben habe.

Überhaupt hegten die Römer ein spannendes Verhältnis zu Tieren. Nicht nur trachteten sie nach der Weltherrschaft, «auch sahen sie Tiere als klar untergeordnete Spezies. Bei den vorhergehenden Epochen war dies weniger der Fall.» Wilde Tiere wie der Panther oder der Löwe – schon damals ein königliches Symbol – wurden im Kolosseum aufeinander losgelassen und zerfleischten sich zum Amüsement der Zuschauer. «Auf römischen Münzen ist das Krokodil oft abgebildet. Das Tier ist ein Symbol für Ägypten, wiederum ein Land, das von den Römern besiegt wurde.» Löwen und Panther mussten ihren Kopf im römischen Reich ausserdem sehr häufig für metallene Schlüssel oder Türgriffe hinhalten.

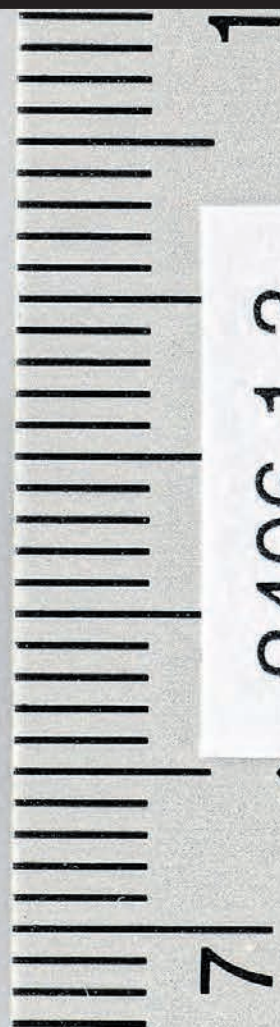
Aus der Zeit der Alemannen findet man in einer der Vitrinen beschlagene Metallteile, die in Baar gefunden worden. «In diesen Verschnörkelungen, respektive Flechtwerken, finden sich häufig Tiermotive. Auch wenn diese für unsere Augen schwer zu erkennen sind», sagt Eberli. Schön sind sie dennoch. Und wie.

➔ zugkultur.ch/W857JX

Verehrt und gejagt

30. Januar bis 19. Juni,
Di-So, 14-17 Uhr
Museum für Urgeschichte(n), Zug

Oben: Krokodil auf römischer Münze. Unten: Abstrakte Tierdarstellungen auf einer Gürtelschnalle.



2406-1.3



Er hat die Geduld für 1500 Papierschiffchen. So viel Fleiss, Liebe, und Detailversessenheit steckt der Zuger Rapper Chandro in seine Musik.

TEXT: LIONEL HAUSHEER, BILD: PD

«Zuerst bin ich Rapper»

Nicolas Bisig hat rund 1500 Papierschiffchen gefaltet, selbst und von Hand an langen Abenden über Wochen. Nicht unbedingt die erste Kopfkino-Szene bei einem Rapper, der Lines schrieb wie: «Ich bin de Gockel im Stall, pass uf d Hühner uf.»

Aber Nicolas Bisig mit Künstlernamen Chandro, der eine Teil aus dem Baarer Rap-Duo Fratelli-B, er wollte für seine erste Soloplatte etwas Spezielles. Simon den Otter, sein Manager meint: «Das ist irgendwie typisch, er hat eine unglaubliche Detailversessenheit», der Style müsse stimmen, immer! Also faltete Chandro über ein-tausend Papierbögen zu Schiffchen, steckte sie in Couverts, gedacht als Beilage zu den CDs. Dann ging das ganze weg, nach Tschechien, wo die CDs gepresst werden sollten.

Kellerkinder

Chandro Mundart-Rap-Szene-Bestandteil, seit 15 Jahren rappt er in verschiedenen Formationen. Meist als Fratelli-B zusammen mit seinem Bruder, Künstlernamen Flap, oft mit C.mEE, Phumaso und Smack und Bandit als Möchtegang. Angefangen hat alles in einem Keller in Baar. Die beiden Fratellis hätten eigentlich mit je anderen Partnern angefangen zu rappen, erzählt Flap. Sie besorgten sich ein Mikrofon und zwei Boxen und verwandelten den Keller der Eltern in eine Open-Mic-Bühne mit 24 Stunden

Öffnungszeiten. Während andere Musiker eine halbe Stunde pro Tag probten, verbrachten Flap und Chandro einen Grossteil ihrer Jugend im Keller. Irgendwann war es ganz logisch, dass sie auch zu zweit auf die Bühne gehören. 2005 nahmen sie in Zürich eine erste EP auf, wurden besser, und landeten mit ihren letzten beiden Alben, 2015 und 2017, je auf Platz 3 der Schweizer Albumcharts. Das Album «Campione» der Möchtegang landete sogar auf Platz 2.

«Es gibt nichts anderes, was mich so glücklich macht.»

Chandro, Rapper

«Wir hatten bei Fratelli-B immer einen sehr klaren Plan, wie es weitergeht», sagt Chandro, «aber nach dem letzten Album war klar, dass Flap das nicht mehr so durchziehen will.» Und auch die Künstler der Möchtegang hatten in den letzten Jahren andere Projekte, oder gleich ganz andere Prioritäten in ihrem Leben gesetzt. Aber Chandro «hat noch Hunger», wie

er auf dem Album rappt. «Ich will nicht in den Tennisclub!», sagt er.

Papastress

«Wenn ich mich im Spiegel anschau, dann bin ich erst Rapper und erst viel später Lehrer. Es gibt nichts anderes, was mich so glücklich macht.» Viele würden aufhören, wenn sie Eltern werden. Bei ihm ist es eher das Gegenteil. Seit er Papa ist, muss er sich viel mehr überlegen, wofür er sich Zeit nehmen will. Für ihn war es klar: Musik. Und aus der Zeit, zwischen Papa-sein und Job, entstand das Album «Robin».

In Tschechien am Zoll verschwanden die Schiffchen. Chandro sei sehr gefasst gewesen als er am Telefon davon erzählte, sagt Chandros Manager Simon den Otter. «Gefasster als ich jedenfalls – wahrscheinlich hatte er sich zuvor schon abreagiert», lacht er.

Montagslandung

Chandro ist in Zug ein berühmter Tischfussball-Gegner. Er spielt meist vorne, wer hinten mitspielt ist beinahe egal. Der Zuger Rapper Weibello weiss: «Wenn man mit Chandro im Team ist, kann man den ganzen Abend gratis spielen, die Verlierer bezahlen ja immer für den Ball.»

Weibello begleitete Fratelli-B eine Zeit lang auf ihrer Tour, manchmal sprang er als Tourbus-

fahrer ein. Oft mussten sie auf dem Hirzel eine Pause machen, weil sich Kurven und Alkohol in Mägen von Crewmitgliedern nur sehr schlecht vertragen. Sogar eine Strichliste führte jemand ein, weil die regelmässigen 30-Minuten-Stopps doch etwas nervten. Aber wegen Chandro mussten sie nie anhalten.

«Wir haben früh gemerkt, dass es uns guttut, nach dem Höhenflug von Konzert und Party am Wochenende am Montag wieder arbeiten zu gehen», sagt Flap. Deshalb wollten beide auch nie von der Musik leben. «Aber ich fiel vermutlich jeden Montag ein paar Meter tiefer auf den Boden der Realität zurück als Chandro.»

Nomenreime

«Chandro ist ein Handwerker», sagt Flap. Ihm sei die Rhythmik extrem wichtig, die Reime, «selbst die Silben müssen mit ihren Hochs und Tiefs in den Beat passen, die Reime sind meist drei oder viersilbig», sagt Flap. Chandro sei verliebt in die Technik.

«Er ist da schon ein bisschen ein Freak», sagt auch Weibello. «Chandro macht Rap-Hausaufgaben: Wenn er jemanden hört, der technisch besser ist als er, dann setzt er sich hin und übt, bis er wenigstens ähnlich gut ist.» Es gäbe wohl wenige Rapper in der Schweiz, die mit Chandro mithalten können, bezogen auf eine technische Disziplin, die ihm wichtig sei, meint Flap.

Aber einmal, nach einem Konzert im Berner Dachstock, erinnert sich Weibello, da habe ihn Chandro zu einem Freestyle Battle herausgefordert. «Er war so betrunken, dass er <Geil> auf <Style> reimte. Ich weiss nicht, ob er heute zugeben würde, dass er da verloren hat.»

«Ich finde krass, wie Chandro Dinge zu Ende denkt», sagt er. «Er hat eine Idee – und dann zieht er sie durch. Und zwar genau so, wie er sich das vorstellt.» Für einen Clip recherchierte Chandro ein Wildwest-Dorf in Deutschland – und fand die passende Kirche für die zweite Cliphälfte leider in Italien. Also ging's erst nach Deutschland, dann nach Italien.

«Wenn man mit Chandro im Team ist, kann man den ganzen Abend gratis spielen.»

Weibello, Rapper

Bei einem Konzert in Uri zockte Chandro einen ganzen Saal voller Fratelli-B-Fans ab: Er kündete auf der Bühne an, dass er und Flap alle im Publikum nachher beim Tischfussball herausfordern. Alle, die gewinnen, bekommen ein Fratelli-B-Cap beim Merchandise-Stand geschenkt. Alle, die verlieren, müssen es sich selber kaufen.

Die Papierschiffe hat er losgelassen. Das Rappen nicht.



Die armen Uerner unterschätzten Chandros Tischfussball-Talent. «Halb Altdorf trug Fratelli-B-Caps an dem Abend», erinnert sich Simon den Otter.

Sudokusound

Auf dem Album «Robin» haben teilweise Produzenten Beats beige-steuert, die auch für die ganz grossen Beats geliefert haben: Sido, Capital Bra, Jay-Z. «Dank Kontakten, die über Jahre gewachsen sind», sagt Chandro, sei das möglich gewesen.

Wenn er einen Text schreibt, dann fängt er oft ohne Worte an. Er macht Schlagzeuggeräusche und zählt die Takte durch, probiert aus, wie sich die Silben anfühlen müssen, damit sie sich in der richtigen Rhythmik, mit den richtigen Klängen in den Beat einschmiegen.

Manchmal, da gibt es Themen, wie der Song «Papitag» auf dem neuen Album, bei denen Chandro etwas sagen will. Aber manchmal steht auch nur ein Wort am Anfang eines Textes. Oder ein Geräusch, ein Vibe: Beim Song «Sidekick» da

seien als erstes solche tiefgezogenen Summlaute am Anfang gestanden. Und dann recherchiert er neue Wörter, dreht und zwirbelt an den Sätzen bis jede Silbe passt. «Das ist manchmal vielleicht wie Sudokus lösen.» Manchmal bekommt Chandro Nachrichten von Menschen aus Deutschland, oder noch unwahrscheinlicher: Kuba, die natürlich die Texte nicht verstehen, aber lieben, wie es klingt.

Fussmarschmusik

Die CDs aus Tschechien blieben am Schweizer Zoll nochmals hängen. Es sah eher unwahrscheinlich aus, dass die CDs rechtzeitig auf das ursprüngliche Datum im Handel sein werden. Aber damit wenigstens einige CDs bei der Albumtaufe zu kaufen sein werden, setzte sich Chandro in den Zug und fuhr mit Bus und Bahn ins Winterthurer Industriegebiet. Die letzten beiden Kilometer zu Fuss. Dort holte er zwei Migros-Säcke voller frisch gepresster CDs ab und fuhr wieder zurück. Alle bekamen ihr Album rechtzeitig.

LUST AUF EIN NEUES BILD?

Kursprogramm unter: www.atelier-jacob.ch



ATELIER ELISABETH JACOB

Obermühle 10 | 6340 Baar | Mobile 079 311 01 84 | ejacob@atelier-jacob.ch

MUSIK



© Ensemble Chamäleon

NEUJAHRSKONZERT

MIT DEM ENSEMBLE
CHAMÄLEON

SO 2. JANUAR 2022, 17.00 UHR

Lorzensaal Cham

Vorverkauf: CHF 40.-, www.eventfrog.ch/neujahrskonzert-cham

MUSIK



© «Jazzy»-Quartett

KONZERT

MIT DEM «JAZZY»-QUARTETT

FR 21. JANUAR 2022, 19.00 UHR

Singsaal Schulhaus Städtli, Cham

Eintritt frei / Kollekte.

Es gelten die aktuellen BAG-Massnahmen.

www.cham-tourismus.ch

Cham
Tourismus



Unterstützt vom
Kanton Zug

Die Welt ist eine Orange Sternguckergeschichten



Text, Regie: Eva Mann



Gewürzmühle Zug

4./ 5. Februar 20 Uhr / 6. Februar 17 Uhr

tickets@diekulissezug.ch 041 766 11 91



Unterstützt vom
Kanton Zug

Stadt
Zug

die
Kulisse
Zug

FRAU MÜLLER MUSS WEG!

EINE SOZIALKRITISCHE KOMÖDIE
von Lutz Hübner & Sarah Nemitz

MUNDARTFASSUNG
Ueli Remund & Thomy Truttmann

REGIE
Thomy Truttmann

ZUGER
Spielplatz
www.zuspi.ch

AUFFÜHRUNGEN 14. Januar-12. Februar 2022
ORT Theater im Burgbachkeller Zug

VORVERKAUF online WWW.ZUSPI.CH, 041 729 05 05, karten@theatercasino.ch

NACHRICHTEN

Atelierstipendien vergeben

Zug – Die Kulturkommission des Kantons Zug hat ihre Vergabe von Atelierplätzen bekannt gemacht. Sie vergibt je ein «Atelier Flex»-Stipendium an Lukas Meier und Lukas Hoffmann. Atelierstipendien in Berlin gehen an Anna Dahinden, Romuald Etter und Matthias Ott. Ein viermonatiger Aufenthalt im Zentralschweizer Atelier in New York wird Linus Amstad zugesprochen. 2021 sind insgesamt 26 Bewerbungen für die Zuger Atelierstipendien eingegangen.

Die Künstler:innen

Die Tänzerin Anna Dahinden reinterpretiert in ihren Performances Raum und Atmosphäre. Der bildende Künstler Romuald Etter oszilliert zwischen der Innerschweiz und Dakar – mit Berlin kommt eine dritte Perspektive dazu. Mathias Ott ist Schauspieler, Dramaturg und Regisseur. Er möchte in Berlin Kurse besuchen.

Der bildende, visuelle und digitale Künstler Lukas Meier möchte mit dem «Atelier Flex» für mindestens fünf Monate nach Buenos Aires, um dort seinen bereits beschrittenen Weg fortzusetzen. Der Fotograf Lukas Hoffmann möchte mit dem «Atelier Flex» seine künstlerische Arbeit in den drei ostmitteleuropäischen Metropolen Warschau, Prag und Budapest weiterentwickeln. Linus Amstad ist Saxofonist und Mitglied zahlreicher Formationen. In New York möchte er nach seinem eigenen musikalischen Ausdruck suchen und sich dabei vom «Musik-Dschungel» New Yorks inspirieren lassen. (red)

Tanzwillige gesucht

Zentralschweiz – Das Tanzfestival Steps des Migros-Kulturprozents lädt Zuger Vereine zum Tanzen ein: Für die Festivalausgabe im Frühjahr 2022 bietet es Vereinen aus der Region die Möglichkeit, zeitgenössischen Tanz bereits im Vorfeld zu entdecken. Angeleitet von professionellen Schweizer Tanzschaffenden, setzen sie sich in Workshops mit den gezeigten Tanzstücken auseinander, erfahren Hintergründe und lernen selbst gewisse Bewegungsabläufe – Tanzkenntnisse sind aber keine Voraussetzung. Anmeldung bis am 31. Januar unter vermittlung@steps.ch. (red)

Lara Stoll, Preisträgerin des Salzburger Stiers 2021. (Bild Jonas Reolon)



LITERATUR, THEATER

Poetisch und ziemlich schlagfertig

27 «Gipfel der Freude» heisst das neue Programm der Slam Poetin Lara Stoll. Eigentlich hätte es wohl «Krisengebiet 3–4» heissen sollen, aber mal ernsthaft, da würde doch momentan kein Schwein kommen, noch nicht mal Stoll selber. Ist dieser überschwängliche Titel also lediglich Mittel zum Zweck oder ist der schnellzüngigen Künstlerin tatsächlich ein Sünneli über die Leber gerudert? Wird denn wenigstens ein Gipfel anwesend sein? Diesen Fragen darf mit Hochspannung entgegengeblickt werden.

Die mehrfache Meisterin im Poetry-Slam in der Schweiz und Europa treibt sich seit bald 15 Jahren auf allen möglichen Bühnen herum. Virtuos schwelgt, predigt, wütet und poltert die emigrierte Ostschweizerin über das Leben und dessen Schwierigkeiten.

Sprachliches Waffenarsenal

Mit ihren komischen Texten – dem schärfsten Werkzeug zur Verarbeitung persönlicher Krisenherde – katapultiert sie das Publikum garantiert auf einen Freudenpegel auf zumindest Lattenzaunhöhe, so viel ist sicher.

Form und Inhalt oszilliert dabei stets charmant irgendwo zwischen Dada, Spoken Word und vorgelesener Literatur. Es reihen sich essayistische Kurzgeschichten an naive Lyrik, gespickt mit Liedern, welche sie auf der Gitarre zu begleiten versucht.

Der Kühlschrank, der Tod, Einsamkeit, Lavendel, ein bisschen Corona, Pizza, Wut, Mütter – Stolls künstlerisches Universum ist ein berührender Mikrokosmos, oder wie die Jury des deutschen Kleinkunstpreises es so schön formulierte, bevor sie ihr das Ding übergeben haben: «Der charmante Poetry-Punk aus der Schweiz tobt, schäumt, spricht Kauderwelsch und formuliert messerscharf geschliffene Sätze. Schonungslos sich selbst gegenüber findet Lara Stoll das Politische im Privaten.»

Rückkehr in die Rathaus-Schüür

Die letzten rund anderthalb Jahre war die Rathaus-Schüür im Exil. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden die Veranstaltungen – sofern sie überhaupt stattfinden durften – in der Aula der Schule Sennweid durchgeführt. In der neuen Saison begrüsst die Rathaus-Schüür ihre Gäste wieder in der Rathaus-Schüür. Für vier Anlässe geht die Schüür allerdings weiterhin ins Exil – dies jedoch nicht aus Pandemie-, sondern aus Platzgründen. (mmb)

➔ zugkultur.ch/BkwYya

Lara Stoll – Gipfel der Freude

Do 27. Januar, 20.15 Uhr
Rathus-Schüür, Baar

In eigener Sache

Die IG Kultur Zug konnte mit Severin Barmettler einen neuen Geschäftsführer mit Leistungsausweis und vielschichtiger Erfahrung im Kulturbereich gewinnen. Er hat am 1. Dezember 2021 die Aufgaben der abtretenden Geschäftsführerin Andrea Schelbert übernommen.



Severin Barmettler wechselte zur IG Kultur Zug vom Luzerner Theater, dort war er seit 2017 tätig. Er wurde 1987 in Emmetten/Nidwalden geboren und studierte zunächst Kontrabass am Conservatorio della Svizzera Italiana und an der Hochschule der Künste Bern. An der Universität in Zürich absolvierte er eine Ausbildung in Kulturmanagement und erlangte den Executive Master in Arts Administration.

Er bringt langjährige Erfahrung im Kulturbereich mit, unter anderem als Leiter Marketing und Kommunikation beim Luzerner Theater. Barmettler verfügt aufgrund seiner beiden Rollen als Kulturmanager und Musiker – unter anderem im 21st Century Orchestra und in der Formation klangcombi – über verschiedene Perspektiven auf das Kulturgehen. Er ist in der Zentralschweizer Kulturszene bestens vernetzt.

MUSIK

Wie klingt 1243?

23
JAN

Sie steht im Zentrum des nächsten Konzerts des Baarer Kammerorchesters: die Kirche St. Martin in Baar. Im Jahr 1243 erstmals in Dokumenten erwähnt, erlebte die Kirche in ihrer Geschichte mehrere Wandlungen und Umbauphasen.

Reise durch die Zeit

Mit Stücken von Adam de la Halle, Tomas Luis de Victoria, Francesco Geminiani und Ottorino Respighi begleitet das Baarer Kammerorchester unter der Leitung von Manuel Oswald die Epochen der Baugeschichte der Kirche in musikalischer Hinsicht.

Das Kammerorchester nimmt seine Zuhörer:innen mit auf eine musikalische und kunsthistori-

sche Entdeckungsreise vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert. Der Eintritt zum Konzert ist frei, es wird eine Kollekte eingezogen. Es besteht eine Zertifikatspflicht. (mmb)

➔ zugkultur.ch/YrufUE

**Baarer Kammerorchester
– 1243**

So 23. Januar, 17 Uhr
Kirche St. Martin, Baar

GESCHICHTE, KINDER

Urkinder, Zähne putzen

9
JAN

Wie es wohl war, Kind zu sein zur Zeit der Mammuts, Pfahlbauerinnen und römischen Legionäre? Durften Kinder den ganzen Tag spielen oder gab es schon eine Schule? Mussten sie gar arbeiten wie die Erwachsenen? Wie schmeckte das Essen damals und putzte man sich schon die Zähne?

Wie der Alltag von Kindern in vergangenen Epochen aussah, erfahren die Besuchenden auf einer interaktiven Zeitreise durchs Museum.

Gemeinsam mit einer Archäologin begeben sich Familien auf eine abwechslungsreiche und interaktive Zeitreise durchs Museum. Sie tauchen in vergangene Epochen ein und lernen Dinge aus dem Alltag wie Schmuck und Kleider, Speisen oder Kinderspiele kennen.

Die Führung richtet sich an Kinder ab Schulalter und ihre erwachsenen Begleitpersonen. Sie dauert etwa 40 Minuten. Die Platzzahl ist beschränkt, eine Anmeldung wird empfohlen. (mmb)

➔ zugkultur.ch/hcjLR9

**Familienführung: Kinder in
der Urgeschichte**

So 9. Januar, 14.30 Uhr
Museum für Urgeschichte(n), Zug



Viel zu entdecken an den Führungen für Familien. (Bild Museum für Urgeschichte(n), Res Eichenberger)

Sie sprühen vor Ideen: die Improtheatergruppe Ab und Zufällig. (Bild PD)



THEATER

Duelle im Keller

7 – 25
JAN FEB

Im Oktober 2021 startete die Improtheatergruppe Ab und Zufällig in die zweite Saison der Kellerduelle. An vier Abenden fordert sie ihre Gästegruppe zu einer Partie Theatersport heraus. Dabei ringen die beiden Gruppen um die Gunst des Publikums und der Jury. Sämtliche Szenen, Lieder und Geschichten sind improvisiert und entstehen spontan und im Moment. Das Publikum gestaltet den Abend mit: Es inspiriert die Schauspieler:innen mit seinen Ideen zu Höchstleistungen. Hoffentlich – denn beim Improvisationstheater kann alles passieren. Und am Ende kann nur eine Gruppe gewinnen.

Die jungen Mitglieder der Theatergruppe sind zwischen 19 und 26 Jahre alt, bringen aber trotz-

dem schon viel Erfahrung mit, arbeiten regelmässig mit professionellen Improtrainer*innen und einem Musiker zusammen. Es erwarten uns im neuen Jahr weitere Abende voller Energie und sprühender Ideen. (mmb)

➔ zugkultur.ch/qEcQ1C

Ab und Zufällig – Improsport

Fr 7. Januar und
Di 25. Februar, 20 Uhr
Theater im Burgbachkeller,
Zug

AUSSTELLUNGEN

Wellen festhalten

3 – 28
JAN FEB

Ab Januar zeigt das Fotoforum Zug unter dem Titel «Wave Scanner: An Excerpt» experimentelle Bilder von Matthias Moos. Dieser interessiert sich für Naturphänomene, welche ein Element zyklischer Schwankung in sich tragen (siehe die November-Ausgabe dieses Magazins). Als Künstler hat sich Moos vertieft mit der Wellennatur von Schall auseinandergesetzt. Nun wagt er den Sprung ins Wasser.

Mit einem Verfahren aus den Anfängen der Fotografie, welches die Sichtbarmachung eines zeitlichen Ablaufes auf einem einzelnen Bild erlaubt, untersucht Moos die Wellenalgorithmen

des Zugersees. Mit seinen Bildern gewährt er Betrachtenden einen Einblick in seine Exploration zum Thema. Rhythmus für einmal nicht zum Hören, sondern zum Betrachten. (mmb)

➔ zugkultur.ch/pYL4Dp

**Matthias Moos:
Wave Scanner – An Excerpt**

Mo 3. Januar bis Mo
28. Februar
Fotoforum, Zug

THEATER

Faszinierende Illusionen

4
FEB

Der Zauberer und Mentalist Daniel Kalman aus Zürich entführt sein Publikum mit Hilfe hochkarätiger Zauberkunst raus aus dem Alltag in die Welt der Illusion.

Kalman ist seit Jahren eine namhafte Grösse im Event- und Galabereich und schafft es immer wieder, Gross und Klein mit seiner Zauberei zu verblüffen und humorvoll das Publikum zu unterhalten. Seinen grossen Durchbruch schaffte er in der Pro7 TV-Show «The Next Uri Geller» von 2009 und ist seither in der Zauberszene nicht mehr wegzudenken.

Interaktion mit dem Publikum

Seine Faszination für das Metier hat allerdings schon viel früher begonnen: Als kleiner Junge sah er einen Münztrick auf der Strasse. Er war derart begeistert, dass für ihn klar war; das will er auch lernen! Vier Jahre später stand er dann zum ersten Mal auf der Bühne und gehört mittlerweile zu den jüngsten und erfolgreichsten Zauberkünstlern und Mentalisten der Schweiz. Damals wie heute legt er bei seiner Arbeit grossen Wert auf die Interaktion mit dem Publikum. Es ist ihm wichtig, bei jeder Show eine Verbindung zu den Zuschauenden herzustellen und sie mit einzubeziehen. Seine Leidenschaft ist das Kombinieren der modernen Zauberkunst mit Comedy. Bühne frei für anspruchsvolle Zauberei und Wortwitz. (mmb)

➔ zugkultur.ch/FySpYn

**Daniel Kalman:
That's Magic – Zauberkunst
& Comedy**

Fr 4. Februar, 20 Uhr
Zentrum Chiematt, Steinhäuser

Meister der Illusion: Daniel Kalman. (Bild PD)



THEATER

Unbeliebte Klassenlehrerin

14–12
JAN FEB

«Frau Müller muss weg» so lautet der Titel des Theaterstücks, welches die Zuger Spiillüüt im Burgbachkeller zeigen. Die sozialkritische Komödie von Lutz Hübner und Sarah Nemitz beleuchtet einen Elternabend, bei dem Mütter und Väter aufgrund des bevorstehenden Übertritts in die Oberstufe für ihre Kinder kämpfen.

Die Schulkinder stehen gerade an einem Wendepunkt ihrer schulischen Karriere, denn zum Jahresende wird sich zeigen, wer den Übertritt ins Gymnasium schafft – und wer eben nicht. Für die Eltern ist längst klar, wer die Schuld an den bescheidenen Leistungen der Schüler trägt: Die erfahrene Lehrerin Sabine Müller scheint mit ihren pädagogischen Fähigkeiten der Situation seit einiger Zeit nicht mehr gewachsen zu sein, denn dass das Problem nicht an den Schülerinnen und Schülern liegt, davon sind alle Anwesenden überzeugt.

Massgeschneidert auf die Zuger Spiillüüt

Im Kellergewölbe des ehemaligen Gemüse- und Fleischlagers – dem Theater im Burgbachkeller – treten die Zuger Spiillüüt seit mehr als 20 Jahren regelmässig auf. Nach 19 Jahren ist nun auch Thomy Truttman wieder zurück und zeichnet für die Regie der Komödie verantwortlich.

Die schweizerdeutsche Fassung von «Frau Müller muss weg» stammt aus der Feder von Ueli Remund. Thomy Truttman nahm diese als Grundlage und hat sie eigens für die Zuger Spiillüüt umgeschrieben. Damit wird das ursprünglich ostdeutsche Stück von Lutz Hübner und Sarah Nemitz direkt in die Zuger Umgebung katapultiert. «Frau Müller muss weg» zeigt die gesellschaftlichen Abgründe auf humorvolle Art und wird im Januar und Februar zwanzigmal auf der Bühne des Burgbachkellers aufgeführt. Ein perfekter Start ins neue Jahr. Die Kasse ist jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet. (SB)

➔ zugkultur.ch/i7ZRBB

Zuger Spiillüüt:

Frau Müller muss weg

Fr 14. Januar bis

Sa 12. Februar, 20 Uhr,

So 17 Uhr

Theater im Burgbachkeller,

Zug

Stefan Forster präsentiert seine besten Luftaufnahmen live im Lorzensaal. (Bild Stefan Forster)



FILM & MULTIMEDIA

Die Welt von oben

25
JAN Mit seinen Luftaufnahmen fasziniert er Millionen Menschen auf der ganzen Welt. Als absoluter Spezialist für Drohnenaufnahmen und besondere Lichtstimmungen gilt Stefan Forster, Fotograf und Filmemacher aus der Ostschweiz. Mit seinen besten Bildern ist er zu Gast im Lorzensaal in Cham.

In seiner neuen Multivisionsshow zeigt er die Schönheit aller Kontinente und erzählt mit Spannung und Humor, wie sich das Fotografieren zwischen der Arktis über die Wüsten Afrikas bis nach Neuseeland und Australien anfühlt. Stefan Forster präsentiert die Welt aus der

Vogelperspektive. Dabei nutzt er professionelle Multikopter und High-End-Kameras, um mit Flamingos über die Salzseen und Vulkane der Anden zu fliegen. In Neuseeland erkundet er unberührte Täler und Wälder und begleitet ein über 100 Jahre altes Segelschiff in Ostgrönland durch den grössten Fjord der Erde. (SB)

➔ zugkultur.ch/An3aUm

Explora: Die Welt von oben

Di 25. Januar, 19.30 Uhr
Lorzensaal, Cham

THEATER, KINDER

Spieglein, Spieglein ...

12
JAN Das Märchentheater Fidibus präsentiert den Kinderbuchklassiker «Schneewittchen» der Brüder Grimm in einer neuartigen und farbenfrohen Inszenierung von Rahel Roy – mit jeder Menge Humor, charismatischen Darstellerinnen und einem fantasievollen Bühnenbild.

«Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?», will die eitle Königin Mirabella von ihrem sprechenden Zauberspiegel wissen. «Schneewittli», antwortet dieser eines Tages unerwartet. Die Aussage versetzt die Königin in Rage, da sie natürlich ihren eigenen Namen hören wollte – Schneewittli bleibt daraufhin nur noch die Flucht aus dem Schloss. Sie rennt bis tief in den Wald hinein und kann so dem Zorn der Königin zunächst entkommen. Wenig später jedoch wird Schneewittli mit einem hinterhältigen Plan aufgespürt und fin-

det trotz aller Bemühungen der sieben Zwerge keinen Ausweg aus der vertrackten Situation.

Wäre da nicht Fidibus, welcher ihr mit vollem Einsatz zu Hilfe eilt. Dabei merkt dieser allerdings nicht, dass er mit seiner Rettungsaktion die ganze Märchenwelt auf den Kopf stellt...

Mit Hilfe der Kinder schafft er es dennoch, dass die Geschichte zu einem glücklichen Ende kommt – so viel Tradition muss sein.

Die Vorstellung dauert 90 Minuten und ist für alle ab vier Jahren. (SB)

➔ zugkultur.ch/BTWNT1

Fidibus & Schneewittli und die siebe Zwerge

Mi 12. Januar, 14 Uhr
Lorzensaal Cham

MUSIK

Rebellion, Love & Peace

21
JAN

«This Is Rock» erzählt die Höhepunkte der klassischen Rockmusik der 1960er- bis 90er-Jahre mit Mysterien und Geschichten der Rocklegenden. Das Publikum wird in der Show von «Das Zelt» entführt in die Zeit, welche geprägt war von Rebellion, Love & Peace.

Der rund dreistündige Abend zeigt die Entstehung und die Sternstunden der Rockmusik mit Geschichten, Bildern und live gespielter Musik von Nirvana, Bon Jovi, Janis Joplin, Lenny Kravitz, Led Zeppelin, Queen, AC/DC, Rolling Stones und vielen mehr. Zusammen mit weiteren Musikerinnen und Musikern stehen für die

Show «This Is Rock» die ehemaligen Krokus-Bandmitglieder Marc Storace und Leadgitarrist Fernando von Arb am 21. Januar auf dem Stierenmarktplatz in Zug wieder gemeinsam auf der Bühne. Im Rahmen des Tourneestopps von «Das Zelt» in Zug sind ab dem 7. Januar weitere Veranstaltungen auf dem Stierenmarktplatz zu sehen. (SB)

➔ zugkultur.ch/hTMhV8

This is Rock
Fr 21. Januar, 20 Uhr
Das Zelt, Zug

Im Musical erwacht der Urwald zum Leben. (Bild PD)



MUSIK

Humorvoll musikalisch

7
JAN

Sie sind Meister auf ihren Instrumenten und urkomisch, Aleksey Igudesman und Hyung-ki Joo. Was mit einem Youtube-Video begann, entwickelte sich zu einem Internetphänomen und weiter zu einer internationalen Sensation. Die beiden Musiker begegneten sich im Alter von zwölf Jahren an der Yehudi Menuhin School in England, wurden Freunde und begannen im Jahr 2004 mit der Erarbeitung ihres ersten Programms. Mittlerweile begeistern sie digital und analog die ganze Welt mit ihren witzigen Auftritten, bei denen sie auf eine einzigartige Weise Musik und Comedy miteinander kombinieren.

Zusammenarbeit mit grossen Orchestern

Ihre Videos wurden online mittlerweile über 45 Millionen Mal gesehen, während sie physisch auf den grossen Bühnen dieser Welt standen

und mit renommierten Orchestern wie dem London Philharmonic Orchestra, dem Chicago Symphony Orchestra, dem Tonhalle Orchester Zürich und dem L.A. Philharmonic Orchestra zusammenarbeiteten.

Mit dem Programm «Die Rettung der Welt» kommen sie ins Theater Casino Zug. Darin setzen Igudesman und Joo der in grauen Räumen und grauer Langeweile versinkenden Welt die nötige Portion Chaos und Humor entgegen. (SB)

➔ zugkultur.ch/sbUB8r

Igudesman & Joo –
Die Rettung der Welt
Fr 7. Januar, 20 Uhr
Theater Casino, Zug

Verbinden Comedy mit klassischer Musik und Popkultur: Igudesman und Joo. (Bild Dominik Joelsohn)



MUSIK, KINDER

Abenteuer im Urwald

29
JAN

Die Geschichte aus dem Dschungelbuch rund um das Findelkind Mogli fasziniert seit über 100 Jahren ganze Generationen. Im Wolfsrudel mit seinem Oberhaupt Akela, dem herzenguten Bären Balu und dem weisen Panther Baghira, hat der Menschenjunge Mogli eine neue Familie gefunden. Diese lehrt ihn die oft harten Regeln des Dschungels.

Aufregende und grosse Abenteuer stehen bevor, denn Mogli trifft nicht nur auf eine wilde Affenbande, auf ulkige Geier und die geheimnisvolle Schlange Kaa, sondern auch auf die Gefahren, die der Urwald birgt: Der Tiger Shir Khan fürchtet seine Stellung als König des Dschungels und will das Menschenkind vertreiben. Von den meisten Tieren des Dschungels wird Mogli aber als einer von ihnen akzeptiert. Dennoch beginnt er sich zu fragen, wo er eigentlich hingehört. Und als ihm dann noch das Mädchen mit der roten Blume begegnet, steht seine Welt endgültig auf dem Kopf...

Seit der Gründung 2008 hat das Theater Liberi mit seinen unterhaltsamen Familien-Musicals bereits über eine Million Zuschauer begeistert. Mit der energiegeladenen Produktion «Dschungelbuch – Das Musical» kommt das Theaterensemble im Januar in den Lorzensaal.

Die Vorstellung dauert zwei Stunden inklusive Pause und ist für alle Zuschauerinnen und Zuschauer ab vier Jahren geeignet. (PD)

➔ zugkultur.ch/82eS43

Dschungelbuch –
Das Musical
Sa 29. Januar, 15 Uhr
Lorzensaal, Cham

bis 9. Januar 2022

Kunsthause Zug

Dorfstrasse 27, 6301 Zug | www.kunsthausezug.ch

Roman Signer, Kleines Haus, 2012. Foto: Tomasz Rogawicz (Ausschnitt), Kunsthause Zug. Schenkung des Künstlers in Erinnerung an Peter und Christine Kamm



VERANSTALTUNGEN IM JANUAR

Finissage

So, 9. Januar, 14 – 15 Uhr, Hof des Kunsthause Zug
Zum Abschluss der Ausstellung „Zeit und Raum: Hommage an Peter und Christine Kamm“ macht der weltbekannte Künstler Roman Signer eine Aktion im Hof des Kunsthause Zug. Dank der Schenkung des verstorbenen Sammlerpaars Peter und Christa Kamm verfügt das Kunsthause Zug wohl über die facettenreichste öffentliche Sammlung des Künstlers. Man darf gespannt sein, wie er diesmal Zeit und Raum einfach, tiefgründig und spielerisch leicht verbinden wird.

Hinweis zum Ausstellungsumbau

Aufgrund des Ausstellungsumbaus bleibt das Museum vom 10.–28. Januar geschlossen.

Vernissage

Vernissage der neuen Ausstellung «Alles und Nichts. Japan und die moderne Kunst bis heute»,
Freitag, 28. Januar, 18.30 Uhr, Türöffnung 18 Uhr
Burgbachkeller Zug, Dorfstrasse 12, 6301 Zug

DIE AUSSTELLUNG WIRD GROSSZÜGIG UNTERSTÜTZT VON

GLENCORE

Stiftung Sammlung Kamm
WWZ Energie AG, Zug



luzerner theater

Schauspiel

Box

Wie oft kommen Sie dazu,
Sie selbst zu sein?

Zur schönen Aussicht

Ödön von Horváth

5.2.
– 11.3.
2022

Bis zum
letzten



luzernertheater.ch

LEIDEN SCHAFT

Januar

MI 05. 19:45	Keynote Jazz	Jazz
FR 07. 19:00	Next Generation Talents	Musik
FR 07. 20:00	Igudesman & Joo Die Rettung der Welt	Klassik/ Comedy
SO 16. 14:00	Professor Bummbastic Knallegra	Familie
DO 20. 20:00	Vivaldi Flamenco Die vier Jahreszeiten – Der Kreislauf des Lebens	Tanz
SO 23. 11:00	Sonntagsgäste Matinée mit Kurt Aeschbacher	Talkshow
DI 25. 20:00	English Stand-up Comedy	Comedy
FR 28. 20:00	Bundesordner 21 Ein satirischer Jahresrückblick	Comedy
SA 29. 19:00	Next Generation Talents	Musik



Bild: Joana Linda

SA 29. 20:00 **Cristina Branco**
Eva Fado

Februar

MI 02. 19:45	Keynote Jazz	Jazz
FR 04. 18:00	Führung durch das Theater Casino Zug	Führung
SA 05. 20:00	King Size Christoph Marthaler	Schauspiel / Liederabend
DI 22. 20:00	English Stand-up Comedy	Comedy

März

MI 02. 19:45	Keynote Jazz	Jazz
FR 04. 19:00	Next Generation Talents	Musik
FR 04. 20:00	Wenn wir nur ein Leben hätten PREMIERE Zeitgenössischer Tanzverein Company Karwan Omar	Tanz
SA 05. 20:00	Wenn wir nur ein Leben hätten Zeitgenössischer Tanzverein Company Karwan Omar	Tanz
MI 09. 20:00	Michael Elsener im Bett mit ... Sandra Studer	Comedy / Talkshow
FR 18. 20:00	Tribute to Woodstock 50 Jahre Peace and Music	Musical
SO 20. 11:00	Sonntagsgäste Matinée mit Kurt Aeschbacher	Talkshow
SO 20. 18:00	Wagner: Klassik neu entdecken mit der Zuger Sinfonietta & Zuger SchülerInnen	Klassik



Bild: Lucia Hunziker

MI 23. 20:00	Ballett Theater Basel Bliss / Salt Womb	Tanz
DO 24. 20:00	Hazel Brugger Kennen Sie diese Frau?	Comedy
FR 25. 20:00	Hazel Brugger Kennen Sie diese Frau?	Comedy
SO 27. 19:00	Tonkunst Schwiizer Musig	Musik
DI 29. 20:00	English Stand-up Comedy	Comedy



MUSEUM FÜR **URG**ESCHICHTE (Z)

ZUG

VEREHRT UND GEJAGT

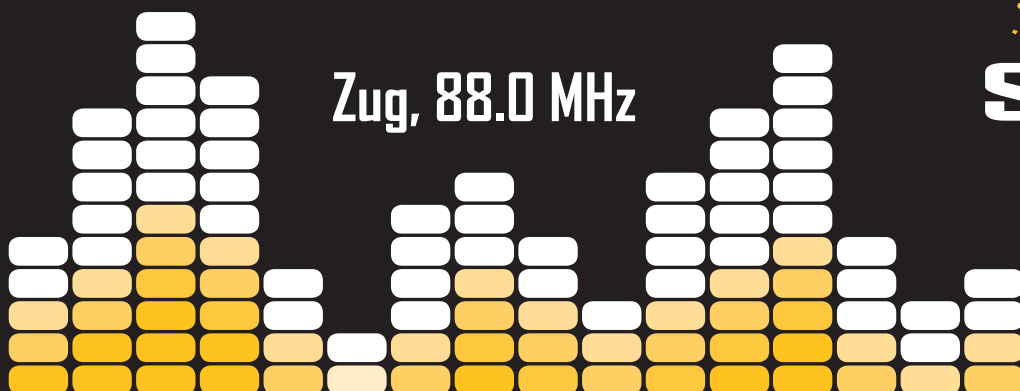
INSZENIERUNG DER TIERE SEIT DER STEINZEIT

SONDERAUSSTELLUNG
30. JANUAR BIS 19. JUNI 2022

www.urgeschichte-zug.ch



NEWS & HITS FÜR D'ZENTRALSCHWIZ



Zug, 88.0 MHz



In der Ausstellung von Ursula Bucher verlässt die Figur den Bildraum. (Bild PD)



KUNST

Mit oder ohne Menschen?

4 – 22
DEZ JAN

«Braucht's den Menschen noch?» Mit dieser Frage beschäftigt sich die Künstlerin Ursula Bucher schon lange und auf vielseitige Weise. An den Bildern von Edward Hopper wagt sie nun ein Experiment: Sie stellt diese «entleert» dar und untersucht dabei, was geschieht, wenn auf bekannten Bildern Mensch und Mobiliar weggelassen werden, die Räume und teilweise auch die Aussicht neu interpretiert wird. Ein Spiel zwischen Bekanntem und Irritation.

Doch der Mensch fehlt nicht ganz in der Ausstellung: Als Kontrast zu den «entleerten» Bildern stehen die von Bucher aus rohem Lindenholz gemeisselten Figuren im Raum. Körperhaltung, Gestik und Mimik sind individuell ausgearbeitet und die feinsinnige Farbgebung haucht ihnen schliesslich Leben ein. Zu sehen sind auch noch weitere Arbeiten von Künstler:innen, die sich mit der menschlichen Figur auseinandersetzen. (mmb)

➔ zugkultur.ch/552rjp

Ursula Bucher: Ensemble
bis Sa 22. Januar,
Mi-Fr 14-18, Sa 10-16 Uhr
25.12. bis 4.1. geschlossen
Galerie Carla Renggli, Zug

Ausstellungen Januar/ Februar

Baar

BAHNHOFPLATZ BAAR
Gemeinde Baar/Kunstpause:
Kunstkabine
Führung: 9.1., 14 Uhr
bis 21.1.

GALERIE BILLING BILD
Matthias Moos und
Margrit Fischer-Hotz –
Von Wellen und Teilchen
Finissage: 9.1., 14-17 Uhr
Mo, Do-Fr 14-18, Sa 10-16 Uhr

MÜLLER RAHMEN
Miglana Seeberger,
Rainer Kischel, Daniel Züsli:
Bilder und Skulpturen
4.1.-31.3., Di-Sa 9-12,
Di-Fr 14-18.30 Uhr

MÜLLER RAHMEN
Fasnachtsfiguren
15.2.-2.3., Di-Sa 9-12,
Di-Fr 14-18.30 Uhr

Zug

FOTOFORUM ZUG
Wave Scanner 2021: An Excerpt
Vernissage: 20.1., 18.30 Uhr
3.1.-28.2., 6-2 Uhr

GALERIE URS REICHLIN
M.S. Bastian / Isabelle L. –
Pulpastique
bis 8.1., Mi, Fr-Sa 10.15-16.15,
Do 10.15-21 Uhr

GALERIE CARLA RENGGLI
Ursula Bucher – Ensemble
bis 22.1., Mi-Fr 14-18, 10-16 Uhr

Mehr online:
www.zugkultur.ch



KUNSTHAUS ZUG
Zeit und Raum – Hommage an
Peter und Christine Kamm
Finissage: 9.1., 14-15 Uhr
Di-Fr 12-18, Sa-So 10-17 Uhr

KUNSTHAUS ZUG
Alles und Nichts – Japan und die
moderne Kunst bis heute
Vernissage (Burgbachsaal):
28.1., 18-22 Uhr
Führung: 30.1., 10.30-12 Uhr
29.1.-18.4., Di-Fr 12-18,
Sa-So 10-17 Uhr

MUSEUM BURG ZUG
Dauerausstellung
Führung: 16.1., 14 Uhr
Bestimmungstag:
29.1., 14-17 Uhr
Erlebnisführung für Familien:
30.1. und 20.2., 15 Uhr
Di-Fr 14-17, Sa-So 10-17 Uhr

MUSEUM FÜR URGESCHICHTE(N)
Reise in die Vergangenheit
Familienführung: 9.1., 14.30 Uhr
Ferienworkshop für Kinder:
14.2., 9.30-11.30/14-16 Uhr
15.2., 9-12/14-17 Uhr
18.2., 9-11.30/14-16.30 Uhr
Di-So 14-17 Uhr

MUSEUM FÜR URGESCHICHTE(N)
Sonderausstellung
«Verehrt und Gejagt»
Auftakt: 30.1., 12-17 Uhr
Führung: 3.2., 18.30 Uhr
Entdeckungsreise:
20.2., 14-17 Uhr
30.1.-19.6., Di-So 14-17 Uhr

Wenn die Natur Kunstwerke in Szene setzt

Maria Bettina Cogliatti,
Trompe-L'Œil, 1998

Fotos: Daniel Hegglin



Roman Signer, Seesicht, 2015

«Kunst im öffentlichen Raum»
Rund 100 Kunstwerke stehen im öffentlichen Raum der Stadt Zug. Diese können auf eigene Faust mit dem Kunst-Stadtplan oder auf geführten Rundgängen entdeckt werden.
Mehr dazu unter www.stadtzug.ch/rundgaenge.



Henry Moore, Knife Edge, 1976

An dieser Stelle publiziert die
Abteilung Kultur der Stadt Zug Beiträge
zur städtischen Kulturförderung und
Kulturvermittlung.
www.stadtzug.ch/kulturfoerderung

Als eingeschworene Kinderbande: Theater Triplette. (Bild PD)



THEATER

Eine Kinderbande mit grossen Fragen

12
JAN

Eine Kinderbande trifft sich regelmässig in ihrem «Nest», um Abenteuer jeglicher Art zu erleben. Da ist alles möglich!

Ein riesiger Kleiderberg dient sowohl als Kulisse als auch für die Kostümierung, und so schlüpfen die drei Kinder in unterschiedliche Rollen und tauchen in ihrem Spiel in Welten ein, die von mächtigen Drachen, eitlen Prinzen und furchtlosen Prinzessinnen erzählen.

Dabei offenbaren die Kinder auch ihre Geheimnisse und Leidenschaften, die sie bis jetzt nur heimlich ausleben konnten. Gibt es also auch in dieser Bande Dinge, die erlaubt sind, und andere, die völlig uncool, peinlich oder gar verachtenswert sind?

«3, 2, 1 – Tussi wend mer keis!» ist ein Theaterstück, welches klassische Rollenbilder auf den Kopf stellt und den Fragen von Normalität und Freiheit auf kindgerechte und lustige Weise nachgeht. (mmb)

➔ zugkultur.ch/cqPfSP

Theater Triplette:
3, 2, 1 – Tussi wend mer keis!
Mi 12. Januar, 14.30 Uhr
Hofmatt, Oberägeri

Kinder Januar/ Februar

Sa 8. Januar

LITERATUR
Geschichtenzeit
Zug, Bibliothek, 9.30/10.30 Uhr

So 9. Januar

GESCHICHTE, KUNST
Familienführung:
Kinder in der Urgeschichte
Zug, Museum für Urgeschichte(n), 14.30–15.15 Uhr

Mi 12. Januar

THEATER
Fidibus & Schneewittli und die siebe Zwerge
Cham, Lorzensaal, 14–15.30 Uhr

THEATER
Theater Triplette: 3, 2, 1 – Tussi wend mer keis!
Oberägeri, Musik- und Theatersaal Hofmatt, 14.30–15.25 Uhr

Sa 15. Januar

LITERATUR
Creative Bookworm Club
Zug, Bibliothek, 9.30/10.30 Uhr

So 16. Januar

THEATER
Professor Bumbastic – Knallegra
Zug, Theater Casino, 14 Uhr

Mi 19. Januar

GESELLSCHAFT
Spielbaar – Offenes Spielen mit Lotto
Baar, Rathaus-Schüür, 14–16 Uhr

LITERATUR
De Gschichtefritz
Menzingen, Zentrum Schützenmatt, 15 Uhr

Fr 21. Januar

LITERATUR
Reime und Fingerspiele (Schweizerdeutsch)
Zug, Bibliothek, 9.30/10.30 Uhr

Sa 22. Januar

LITERATUR
Russische Geschichtenzeit
Zug, Bibliothek, 10–11 Uhr

LITERATUR
Chinesische Geschichtenzeit
Zug, Bibliothek, 10.30–11 Uhr

Sa 29. Januar

LITERATUR
Il était une fois – contes et histoires
Zug, Bibliothek, 14.30–15 Uhr

MUSIK
Dschungelbuch – Das Musical
Cham, Lorzensaal, 15 Uhr

So 30. Januar

GESCHICHTE, KUNST
Vom Beutetier zum Tierpark
Zug, Museum für Urgeschichte(n), 12–17 Uhr

Mo 14. Februar

GESCHICHTE
Ferienworkshop: Keltischer Pferdeschmuck
Zug, Museum für Urgeschichte(n), 9.30/14 Uhr

Di 15. Februar

GESCHICHTE
Ferienworkshop: Römisches Mosaik
Zug, Museum für Urgeschichte(n), 9/14 Uhr

Fr 18. Februar

GESCHICHTE
Ferienworkshop: Turnbeutel mit Fabeltier
Zug, Museum für Urgeschichte(n), 9/14 Uhr

So 20. Februar

THEATER
Gustavs Schwestern: Der Tag, an dem Louis gefressen wurde
Zug, Theater im Burgbackeller, 11 Uhr

GESCHICHTE, KUNST
Höhlenbilder und Tierfigürchen
Zug, Museum für Urgeschichte(n), 14–17 Uhr

16. AUGUST 2021 –
31. JULI 2022

SCHULKLASSEN GRATIS INS MUSEUM!

www.eingeladen.ch



SWISSLOS
Kanton Aargau



Kulturblick Schule



Ladina Caduff, 29,
Junior Projektleiterin Kultur,
Beisheim Stiftung, Baar

«Die Schule ist ebenso wie das Elternhaus ein Ort, welcher grossen Einfluss auf die Entfaltung der Persönlichkeit ausübt. Umso wichtiger ist es, dass alle Kinder und Jugendlichen in der Schule Erfahrungen mit Kunst und Kultur sammeln können. So erhalten nämlich auch diejenigen einen Zugang, die zu Hause aus unterschiedlichen Gründen kaum damit in Berührung kommen. Durch Kulturvermittlung erhalten sie die Möglichkeit, neue Welten zu entdecken, sich für diese zu öffnen und eigene Interessen zu entwickeln. Wer musiziert, schreibt, tanzt, malt, schauspielert und Fragen hat, drückt sich aus und tritt in einen Dialog mit der Welt. Kulturelle Kompetenzen setzen den Baustein für viele relevante Fähigkeiten in unserem Leben und sind auch als Herangehensweise zu begreifen, mit der die Welt, in der wir uns eine Identität aneignen, gesehen und verstanden werden kann.

Mit den Schwerpunkten «Kreativitätsförderung» und «Kulturvermittlung» möchte die Beisheim Stiftung Kindern und Jugendlichen den Zugang zu Kunst- und Kulturangeboten ermöglichen. Damit diese Anknüpfung finden, braucht es passionierte Vermittler:innen und altersgerechte Projekte, die eine Verbindung zur Lebenswelt der Schüler:innen herstellen. Das ist wichtig, weil Kunst und Kultur oft dem Vorurteil begegnen, nicht greifbar zu sein. Wenn Schüler:innen realisieren, dass beispielsweise die Songs, die sie hören, eine abgewandelte Form von Lyrik darstellen, merken sie, dass das vermeintlich Abstrakte etwas mit ihnen zu tun hat. Es wird für sie fassbar und nimmt Gestalt an.

Einer meiner liebsten «Kulturmomente» habe ich am Zürcher Paradeplatz erlebt. Ein Kleinkind hat eine Bronzeskulptur entdeckt und wollte wissen, was das ist. Die Mutter entgegnete, das sei Kunst, worauf das Kind fragte, was Kunst denn sei. Darauf erwiderte die Mutter: «Eben diese Skulptur.» Die Szene zeigt so schön, wie die Mutter bei der Frage nach der Bedeutung von Kunst kapituliert, während das Kind unvoreingenommen und voller Neugier ist. In der Neugier steckt etwas Glückhaftes, sie bringt uns weiter und zeigt, dass Kunst und Kultur uns etwas zu sagen haben, wenn man offen dafür ist. Einen solchen offenen Blick für die Welt wünsche ich allen!»

Aufgezeichnet von Maria Brosi

Führungen für Schulklassen: Die Bibliothek Zug lässt sich auf verschiedenste Weise erkunden. (Bild PD)



LITERATUR

Auf der Suche nach Geschichten

Welche Schätze lassen sich in der Bibliothek finden? Wer hat Henry, den lustigen Hasendieb, auf frischer Tat ertappt? Was macht der laute Löwe in der Bibliothek? Und mit welchen digitalen Mitteln lässt sich die Bibliothek am besten entdecken?

In der Bibliothek Zug tauchen grosse und kleine Kinder in die faszinierende Welt des Lesens und der Geschichten ein. Die Lehrpersonen können aus einer Vielzahl unterschiedlicher Führungen das Passende für Ihre Schulklasse auswählen. Die Führungen sind in die jeweiligen Zyklen der obligatorischen Schulzeit unterteilt. Je nach Inhalt und Altersstufe dauern Führungen zwischen 45 und 90 Minuten.

Auf Entdeckungstour

Die Bibliotheksmitarbeitenden erzählen spannende Geschichten, erklären die unterschiedlichen Medien in der Bibliothek oder zeigen die Onlinerecherche mit dem Bibliothekskatalog. Die grösseren Schülerinnen und Schüler begeben sich mit iPads ausgerüstet selbstständig auf Erkundungstour. Mit der App Actionbound entdecken sie die einzelnen Bereiche der Bibliothek, suchen Medien, schiessen Fotos und nehmen sich selbst beim Lesen auf. Zudem haben sie auch die Möglichkeit, ihre Präsentationstechniken zu verbessern. Mit der App Popplet und dem Fundus der Bibliothek erstellen die Kinder Mindmaps zu Sachthemen und präsen-

tieren ihre Resultate vor Ort in der Bibliothek. Zudem stellt die Bibliothek eine spannende Linksammlung mit Tipps und Tricks rund um die Themen «Bibliothek» und «Leseförderung» online zur Verfügung. (mmb)

➔ zugkultur.ch/6ZbRpN

Bibliotheksführungen

Inhalte und Zeit nach Absprache
Kiga, Primar-, Sekundarstufe, Mittelschule, Lehre
Bibliothek, Zug

Service für Lehrpersonen

Auf zugkultur.ch entdecken Lehrpersonen vielfältige Kulturvermittlungsangebote zur Ergänzung ihres Unterrichts. Zusätzlich werden auf dieser Seite im «Zug Kultur Magazin» ausgewählte Angebote für Schulen vorgestellt. Weitere Infos:

➔ zugkultur.ch/vermittlung

01 & 02 / 22

CARTE BLANCHE



Daniela Schönbächler, Pièce d'Eau, Spiegel, ø380cm, 2021 (Fotografie: Lorenz Ehrismann)

Die Spiegelinstallation von Daniela Schönbächler ist seit dem 13. Dezember 2021 im Garten des Zuger Regierungsgebäudes öffentlich zugänglich.

Veranstaltungen Januar

1

Samstag

BRAUCHTUM, MUSIK

Lichterweg BaarBaar, Kapelle Heiligkreuz,
17-23 Uhr

MUSIK

Kirchenmusik Zug: Orgelkonzert mit Hans-Jürgen Studer

Zug, reformierte Kirche, 17 Uhr

BRAUCHTUM

LichterwegHünenberg, Hubel,
18-20.30 Uhr

2

Sonntag

BRAUCHTUM, MUSIK

Lichterweg BaarBaar, Kapelle Heiligkreuz,
17-23 Uhr

MUSIK

Ensemble Chamäleon – Neujahrskonzert

Cham, Lorzensaal, 17 Uhr

MUSIK

Collegium Musicum Zug – NeujahrskonzertZug, reformierte Kirche,
17-19 Uhr

BRAUCHTUM

LichterwegHünenberg, Hubel,
18-20.30 Uhr

3

Montag

BRAUCHTUM, MUSIK

Lichterweg BaarBaar, Kapelle Heiligkreuz,
17-23 Uhr

BRAUCHTUM

LichterwegHünenberg, Hubel,
18-20.30 Uhr

4

Dienstag

BRAUCHTUM, MUSIK

Lichterweg BaarBaar, Kapelle Heiligkreuz,
17-23 Uhr

BRAUCHTUM

LichterwegHünenberg, Hubel,
18-20.30 Uhr

LITERATUR, THEATER

Lesebühne Stückli am 7ni: Stadlin, Brändle und van OrsouwUnterägeri, Café Brändle,
19 Uhr

5

Mittwoch

GESCHICHTE

Freier Mittwoch

Zug, Museum Burg, 14-17 Uhr

BRAUCHTUM, MUSIK

Lichterweg BaarBaar, Kapelle Heiligkreuz,
17-23 Uhr

Werde Mitglied der IG Kultur Zug



BRAUCHTUM

LichterwegHünenberg, Hubel,
18-20.30 Uhr

MUSIK

Keynote Jazz

Zug, Theater Casino, 19.45 Uhr

6

Donnerstag

BRAUCHTUM, MUSIK

Lichterweg BaarBaar, Kapelle Heiligkreuz,
17-23 Uhr

7

Freitag

BRAUCHTUM, MUSIK

Lichterweg BaarBaar, Kapelle Heiligkreuz,
17-23 Uhr

MUSIK

Next Generation Talents

Zug, Theater Casino, 19 Uhr

THEATER

Ab und ZufälligZug, Theater im Burgbachkeller,
20 Uhr

MUSIK

Igudesman & Joo – Die Rettung der Welt

Zug, Theater Casino, 20 Uhr

8

Samstag

KINDER, LITERATUR

Geschichtenzeit

Zug, Bibliothek, 9.30/10.30 Uhr

BRAUCHTUM, MUSIK

Lichterweg BaarBaar, Kapelle Heiligkreuz,
17-23 Uhr

MUSIK

Philipp Fankhauser – Let Life Flow

Zug, Das Zelt, 20-22.30 Uhr

THEATER

Michel Gammenthaler – BlöffBaar, Schulhaus Sennweid,
20.15-22.15 Uhr

9

Sonntag

KUNST

Führung: Kunstkabine – Was ist Kunst für dich?Baar, Treffpunkt: Brunnen im
Martinspark, 14 Uhr

KUNST

Finissage: Matthias Moos – Von Wellen und TeilchenBaar, Galerie Billing Bild,
14-17 Uhr

GESCHICHTE, KUNST

Finissage: Zeit und Raum – Hommage an Peter und Christine Kamm

Zug, Kunsthaus, 14-15 Uhr

GESCHICHTE, KINDER

Familienführung: Kinder in der UrgeschichteZug, Museum für Urgeschichte(n),
14.30-15.15 Uhr

BRAUCHTUM, MUSIK

Lichterweg BaarBaar, Kapelle Heiligkreuz,
17-23 Uhr

MUSIK

Chor Bruder Klaus – Musikalische FeierstundeOberwil, Kirche Bruder Klaus,
17 Uhr

MUSIK

Kirchenmusik Zug: Orgelkonzert mit Ruth PfisterZug, reformierte Kirche,
17-18.15 Uhr

10

Montag

FILM

FLIZ: Mitholz von Theo Stich

Zug, Kino Gotthard, 20-22 Uhr

11

Dienstag

LITERATUR

Miteinander lesen – Shared Reading

Zug, Bibliothek, 9.30-11 Uhr

LITERATUR, THEATER

Satz&Pfeffer-Lesebühne: Stadlin, Deville, van Orsouw und Weibello

Zug, Rathaus, 20 Uhr

12

Mittwoch

KINDER, THEATER

Fidibus & Schneewittli und die siebe Zwerge

Cham, Lorzensaal, 14-15.30 Uhr

KINDER, THEATER

Theater Triplette: 3, 2, 1 – Tussi wend mer keis!Oberägeri, Musik- und Theater-
saal Hofmatt, 14.30-15.25 Uhr

MUSIK, THEATER

Bliss – Volljährig

Zug, Das Zelt, 20 Uhr

LITERATUR

Lesung: Thomas Duarte – Was der Fall ist

Zug, Bibliothek, 20-21.30 Uhr

13

Donnerstag

THEATER

Comedy Club

Zug, Das Zelt, 20 Uhr

14

Freitag

MUSIK

Live-Session – Der perfekte Start ins Wochenende

Zug, Musikschule, 19 Uhr

THEATER

Zombie Inferno

Cham, Lorzensaal, 19.30 Uhr

THEATER

Zuger Spiillüüt:**Frau Müller muss weg**Zug, Theater im Burgbachkeller,
20 Uhr

15

Samstag

KINDER, LITERATUR

Creative Bookworm Club

Zug, Bibliothek, 9.30/10.30 Uhr

MUSIK

Kammer Solisten Zug:**Jung ist das Jahr! – Auftakt**Zug, Kapelle Kollegium
St. Michael, 14-14.30 Uhr

Folge uns auf Facebook



MUSIK

Kammer Solisten Zug:**Jung ist das Jahr! – Konzert**Zug, Kapelle Kollegium
St. Michael, 15 Uhr

MUSIK

Kleinstadtbrise:**Neujahrsgala 2022**

Rotkreuz, Dorfmat, 18 Uhr

MUSIK, THEATER

ABBA Gold – The Concert ShowCham, Lorzensaal,
19.30-21.20 Uhr

THEATER

Zuger Spiillüüt:**Frau Müller muss weg**Zug, Theater im Burgbachkeller,
20 Uhr



Museum Burg Zug

So macht Geschichte Freude!



Sonntag, 16. Januar

14 h | CHF 10 | Platzzahl beschränkt

Themenführung durch die Dauerausstellung

«Baugeschichte der Zuger Burg. Die 26 Bauphasen im Zeitraffer»



Samstag, 29. Januar

14-17 h | Eintritt frei

Kleinod oder Trödelkram – Bestimmungstag im Museum Burg Zug

Expertinnen und Experten nehmen Ihre Objekte unter die Lupe.

Weitere Infos unter www.burgzug.ch

Sonntag, 30. Januar

15 h | CHF 15 | Kinder gratis | ab 5 Jahren | Platzzahl beschränkt

Erlebnisführung für Familien

Fünf Figuren bringen Ihnen und Ihrer Familie die Geschichte der Stadt und des Kantons Zug näher. Interaktiver Rundgang für Kinder mit Schauspiel in der Dauerausstellung des Museums Burg Zug.



Mittwoch, 9. Februar

10 h | CHF 20 | Platzzahl beschränkt

Starke Zuger Frauen im Fokus

Themenführung «Adlige, Filmliedhaber, Orientreisende» durch die Dauerausstellung mit vorgängigem «Kafi und Gipfeli».

Anmeldung unter anmeldung@zg.prosenectute.ch

In Kooperation mit Pro Senectute Kanton Zug

Sonntag, 20. Februar

15 h | CHF 15 | Kinder gratis | ab 5 Jahren | Platzzahl beschränkt

Erlebnisführung für Familien

Fünf Figuren bringen Ihnen und Ihrer Familie die Geschichte der Stadt und des Kantons Zug näher. Interaktiver Rundgang für Kinder mit Schauspiel in der Dauerausstellung des Museums Burg Zug.



Wir freuen uns, Sie wieder durch die Ausstellungen zu führen. Weitere Infos über Veranstaltungen während der Pandemie finden Sie unter www.burgzug.ch



Eintritt frei bis 16 Jahre und an jedem ersten Mittwoch im Monat

Museum Burg Zug | Kirchenstrasse 11 | 6300 Zug | T 041 728 29 70
DI bis FR 14 h–17 h | SA und SO 10 h–17 h | MO geschlossen

ZUG Kultur .CH

10-mal jährlich als Magazin.
Täglich auf www.zugkultur.ch.



16

Sonntag

MUSIK

Kammer Solisten Zug: Jung ist das Jahr! – Auftakt
Zug, Kapelle Kollegium St. Michael, 10–10.30 Uhr

MUSIK

Kammer Solisten Zug: Jung ist das Jahr! – Konzert
Zug, Kapelle Kollegium St. Michael, 11 Uhr

Abonniere unseren Newsletter



GESCHICHTE

Themenführung durch die Dauerausstellung
Zug, Museum Burg, 14 Uhr

KINDER, THEATER

Professor Bumbastic – Knallegra
Zug, Theater Casino, 14 Uhr

MUSIK

Kirchenmusik Zug: Orgelkonzert mit Marco und Eva Brandazza
Zug, reformierte Kirche, 17 Uhr

THEATER

Zuger Spiillüt: Frau Müller muss weg
Zug, Theater im Burgbachkeller, 17 Uhr

17

Montag

FILM

Film und Podium: Tabu – Geschichten über das Alleinsein
Zug, reformierte Kirche, 20 Uhr

18

Dienstag

LITERATUR

Club de conversación en español
Zug, Bibliothek, 9.15–10.15 Uhr

THEATER

Helga Schneider – Miststück
Zug, Das Zelt, 20 Uhr

19

Mittwoch

GESELLSCHAFT, KINDER

Spielbar – Offenes Spielen mit Lotto
Baar, Rathaus-Schüür, 14–16 Uhr

KINDER, LITERATUR

De Gschichtefritz
Menzingen, Zentrum Schützenmatt, 15 Uhr

GESELLSCHAFT

Theos Offen-Bar
Zug, Bauhütte St. Oswald, 19–21 Uhr

LITERATUR

Zebrafantzen Slam Show
Zug, Chicago Bar & Lounge, 20 Uhr

THEATER

Zuger Spiillüt: Frau Müller muss weg
Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

20

Donnerstag

LITERATUR

Donschtig-Träff: Märchen von couragierten Frauen
Baar, Rathaus-Schüür, 9 Uhr

MULTIMEDIA

Explora: Laufen. Essen. Schlafen.
Cham, Lorzensaal, 19.30 Uhr

THEATER

James Bond Tribute Show
Zug, Das Zelt, 20 Uhr

MUSIK, TANZ

Vivaldi Flamenco
Zug, Theater Casino, 20 Uhr

MUSIK

Billow Wood – Neo Folk from the West of Ireland
Baar, Rathaus-Schüür, 20.15 Uhr

21

Freitag

KINDER, LITERATUR

Reime und Fingerspiele (Schweizerdeutsch)
Zug, Bibliothek, 9.30/10.30 Uhr

MUSIK

Jazzy-Quartett
Cham, Schulhaus Städtli, 19 Uhr

MUSIK

Live-Session – Der perfekte Start ins Wochenende
Zug, Musikschule, 19 Uhr

KUNST, MUSIK

Mittendrin: Famm
Zug, Chollerhalle, 19–22 Uhr

THEATER

Das Ding
Zug, Theater Metalli, 19.30 Uhr

MUSIK, THEATER

This Is Rock
Zug, Das Zelt, 20 Uhr

THEATER

Zuger Spiillüt: Frau Müller muss weg
Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

22

Samstag

KINDER, LITERATUR

Russische Geschichtenzeit
Zug, Bibliothek, 10–11 Uhr

KINDER, LITERATUR

Chinesische Geschichtenzeit
Zug, Bibliothek, 10.30–11 Uhr

THEATER

Das Ding
Zug, Theater Metalli, 17 Uhr

FILM, MUSIK

Orgel und Stummfilm – Das Phantom der Oper
Menzingen, röm.-kath. Pfarrkirche, 18.15 Uhr

THEATER

Veri – Rück-Blick 2021
Cham, Lorzensaal, 20 Uhr

THEATER

Zuger Spiillüt: Frau Müller muss weg
Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

23

Sonntag

LITERATUR

Sonntagsgäste – Matinée mit Kurt Aeschbacher
Zug, Theater Casino, 11 Uhr

GESCHICHTE

Vortrag: Höhepunkte der Zuger Archäologie und Bauforschung
Zug, Aula des Wilhelm-Gebäudes, 15 Uhr

MUSIK

Baarer Kammerorchester – 1243
Baar, Kirche St. Martin, 17 Uhr

MUSIK

Kirchenmusik Zug: Orgelkonzert mit Pascale Van Coppenolle
Zug, ref. Kirche, 17–18.15 Uhr

THEATER

Zuger Spiillüt: Frau Müller muss weg
Zug, Theater im Burgbachkeller, 17 Uhr

25

Dienstag

LITERATUR

Miteinander lesen – Shared Reading
Zug, Bibliothek, 9.30–11 Uhr

THEATER

English Stand-up Comedy
Zug, Theater Casino, 19 Uhr

MULTIMEDIA

Explora: Die Welt von oben
Cham, Lorzensaal, 19.30 Uhr

26

Mittwoch

GESELLSCHAFT

Spielplausch
Baar, Ludothek, 20–23 Uhr

FILM, MULTIMEDIA

Multimedia: Tobias Hauser – Costa Rica
Hünenberg, Zentrum «Heinrich von Hünenberg», 20–21.45 Uhr

THEATER

Zuger Spiillüt: Frau Müller muss weg
Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

27

Donnerstag

THEATER

Das Ding
Zug, Theater Metalli, 19.30 Uhr

MUSIK

Jazz live i de Braui: Bluestrio Stefano Barigazzi
Baar, Restaurant Brauerei, 20–22.30 Uhr



THEATER, TANZ

Sixx Paxx – Sixx in the City Tour
Cham, Lorzensaal, 20 Uhr

THEATER

Zuger Spiillüt: Frau Müller muss weg
Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

LITERATUR, THEATER

Lara Stoll – Gipfel der Freude
Baar, Rathaus-Schüür, 20.15–22.15 Uhr

28

Freitag

GESCHICHTE, KUNST

Kunsthau Zug: Vernissage Alles und Nichts
Zug, Burgbachsaal, 18–22 Uhr

THEATER

Bundesordner 21
Zug, Theater Casino, 19 Uhr

MUSIK

Live-Session – Der perfekte Start ins Wochenende
Zug, Musikschule, 19 Uhr

MUSIK

The Burns Supper – Schottische Poesien, Geschichten & Lieder
Zug, Parkhotel Zug, 19 Uhr

THEATER

Das Ding
Zug, Theater Metalli, 19.30 Uhr

THEATER

Zuger Spiillüt: Frau Müller muss weg
Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

29

Samstag

KINDER, LITERATUR

Il était une fois – contes et histoires
Zug, Bibliothek, 14.30–15 Uhr

KINDER, MUSIK

Dschungelbuch – Das Musical
Cham, Lorzensaal, 15 Uhr

THEATER

Das Ding
Zug, Theater Metalli, 17 Uhr

MUSIK

Šuma Covjek
Zug, Galvanik, 21 Uhr

30

Sonntag

GESCHICHTE, KUNST

Führung: Alles und Nichts
Zug, Kunsthau, 10.30–12 Uhr

GESCHICHTE, KINDER

Vom Beutetier zum Tierpark
Zug, Museum für Urgeschichte(n), 12–17 Uhr

MUSIK

Kirchenmusik Zug: Orgel-Abendmusik mit Daniel Beckmann
Zug, ref. Kirche, 17–18.15 Uhr

THEATER

Zuger Spiillüt: Frau Müller muss weg
Zug, Theater im Burgbachkeller, 17 Uhr



KIRCHE | MUSIK | ZUG

Int. Orgelkonzerte Januar / Februar 2022

Reformierte Kirche, Alpenstrasse

17.00 Beginn Konzerte

keine Werkeinführung möglich

Pflichtstück: Johann Sebastian Bach: Toccata E-Dur/C-Dur BWV 566

1. Orgelkonzert zum Neujahrstag

Samstag, 01. Januar

Hans-Jürgen Studer

Organist an der Ref. Kirche Zug spielt

Werke von Johann Sebastian Bach,
Dietrich Buxtehude, Louis Vierne

2. Orgelkonzert

Sonntag, 9. Januar

**Ruth Pfister, Steinhausen –
Zürich spielt**

Werke von Nicolaus Bruhns, Robert
Schumann, Théodore Dubois, César Franck
Johann Sebastian Bach

3. Orgelkonzert

Sonntag, 16. Januar

Marco und Eva Brandazza

**Organisten Luzern
spielen**

Werke von Théodore Dubois, Hervé Voisin
Johann Sebastian Bach,
Giovanni Morandi

4. Orgelkonzert

Sonntag, 23. Januar

**Pascale Van Coppenolle
(Biel/Bern) spielt**

Werke von Johann Sebastian Bach,
Josef Rheinberger, Joseph Jongen,
Louis Vierne

5. Orgelkonzert

Sonntag, 30. Januar

**Daniel Beckmann
Domorganist Mainzer Dom
spielt**

Werke von Felix Mendelssohn,
Johann Sebastian Bach,

6. Orgelkonzert

Sonntag, 6. Februar

**Daniel Maurer
Organist St. Thomas, Strasbourg
spielt**

Werke von Johann Sebastian Bach,
A.P.F. Boëly, Claude Debussy, Charles-Marie
Widor, Alexandre Guilmant, Marcel Dupré

Programmänderungen vorbehalten, bitte Infos auf www.ref-zug.ch unbedingt beachten.

Freier Eintritt

Für eine grosszügige Spende am Schluss der Konzerte zu Gunsten des Konzertfonds danken wir herzlich,
Detailprogramme liegen in der Ref. Kirche Zug, ZugTourismus auf. Angaben zu den Konzerten
online: www.ref-zug.ch, www.zugtourismus.ch und www.zugkultur.ch

Veranstaltungen Februar

1

Dienstag

GESCHICHTE

Zurlaubeu und ihr digitales Archiv

Zug, Bibliothek, 19.30–21 Uhr

2

Mittwoch

GESCHICHTE

Freier Mittwoch

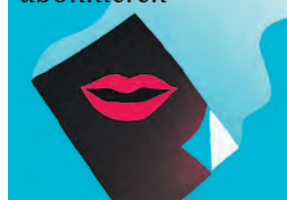
Zug, Museum Burg, 14–17 Uhr

MUSIK

Musikschule Hünenberg: Openstage

Hünenberg, Zentrum «Heinrich von Hünenberg», 19–20 Uhr

Magazin
abonnieren



THEATER

Zuger Spiillüt:

Frau Müller muss weg

Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

3

Donnerstag

GESCHICHTE, KUNST

Führung: Von Tieren und Menschen

Zug, Museum für Urgeschichte(n), 18.30–19.30 Uhr

MUSIK

Musikschule Hünenberg: Mini-Ensembles und Juniorband
Hünenberg See, Schulhaus Eichmatt, 19–20 Uhr

THEATER

Zuger Spiillüt:

Frau Müller muss weg

Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

MUSIK, THEATER

Reto Zeller – Lottenbachs

Baar, Rathaus-Schür, 20.15–22.15 Uhr

4

Freitag

GESCHICHTE, KUNST

Führung durch das Theater Casino Zug

Zug, Theater Casino, 18 Uhr

MUSIK

Live-Session – Der perfekte Start ins Wochenende

Zug, Musikschule, 19 Uhr

THEATER

Daniel Kalman: That's Magic – Zauberkunst & Comedy

Steinhausen, Zentrum Chiematt, 20–22 Uhr

THEATER

Oropax – Testsieger am Scheitel

Unterägeri, Aegerihalle, 20 Uhr

THEATER

Die Kulisse Zug: Die Welt ist eine Orange – Sterngucker-geschichten

Zug, Gewürzmühle, 20 Uhr

THEATER

Zuger Spiillüt:

Frau Müller muss weg

Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

5

Samstag

BRAUCHTUM

Inthronisation des Räbevaters

Baar, Gemeindesaal, 19 Uhr

THEATER

Die Kulisse Zug: Die Welt ist eine Orange – Sterngucker-geschichten

Zug, Gewürzmühle, 20 Uhr

THEATER

King Size – Christoph Marthaler

Zug, Theater Casino, 20 Uhr

THEATER

Zuger Spiillüt:

Frau Müller muss weg

Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

6

Sonntag

THEATER

Die Kulisse Zug: Die Welt ist eine Orange – Sterngucker-geschichten

Zug, Gewürzmühle, 17 Uhr

MUSIK

Kirchenmusik Zug: Orgelkonzert mit Daniel Maurer

Zug, reformierte Kirche, 17–18.15 Uhr

THEATER

Zuger Spiillüt:

Frau Müller muss weg

Zug, Theater im Burgbachkeller, 17 Uhr

7

Montag

LITERATUR

Maria Greco und Rémy Frick – Abwäsche oder abstimme?

Rotkreuz, Bibliothek, 19.30 Uhr

8

Dienstag

LITERATUR

Miteinander lesen – Shared Reading

Zug, Bibliothek, 9.30–11 Uhr

9

Mittwoch

THEATER

Zuger Spiillüt:

Frau Müller muss weg

Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

10

Donnerstag

THEATER

Zuger Spiillüt:

Frau Müller muss weg

Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

11

Freitag

THEATER

Zuger Spiillüt:

Frau Müller muss weg

Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

12

Samstag

THEATER

Zuger Spiillüt:

Frau Müller muss weg

Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

13

Sonntag

FILM, MULTIMEDIA

Multivision Grenzenloses Skandinavien

Cham, Lorzensaal, 11 Uhr

FILM, MULTIMEDIA

Multivision Island

Cham, Lorzensaal, 15 Uhr

14

Montag

GESCHICHTE, KINDER

Ferienworkshop: Keltischer Pferdeschmuck

Zug, Museum für Urgeschichte(n), 9.30/14 Uhr

FILM

FLIZ: Nachbarn von Mano Khalil

Zug, Kino Gotthard, 20 Uhr

15

Dienstag

GESCHICHTE, KINDER

Ferienworkshop: Römisches Mosaik

Zug, Museum für Urgeschichte(n), 9/14 Uhr

16

Mittwoch

LITERATUR

Zebrafantzen Slam Show

Zug, Chicago Bar & Lounge, 20 Uhr

17

Donnerstag

THEATER

Ich ersehne die Alpen; so entstehen die Seen

Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

Kulturtipp

Severin Barmettler

severin.barmettler@zugkultur.ch



1. Jung ist das Jahr!

Das Konzert der Kammerolisten Zug mit dem Programm «Jung ist das Jahr» steht ganz im Zeichen von Leoš Janáček und Johann Strauss (Sohn). Die herrlichen Strauss-Walzer und die Spätwerke Janáček bieten genau das Richtige für einen gelungenen Start ins neue Jahr. Sa 15. Januar, 15 Uhr So 16. Januar, 11 Uhr Zug, Kapelle Kollegium St. Michael

2. Alles und Nichts – Japan und die moderne Kunst bis heute

Arbeiten von Toulouse-Lautrec, ein Ölgemälde Gustav Klimts, Christa de Carouges Kleider – so unterschiedlich diese Werke sind, sie haben einen gemeinsamen Nenner: Japan. Die Einflüsse des ostasiatischen Inselstaats auf die abendländische Kunst und Kultur werden in der neusten Ausstellung im Kunsthaus Zug gezeigt. Ab Sa 29. Januar Zug, Kunsthaus

3. Ich ersehne die Alpen; so entstehen die Seen

Das Theater im Burgbachkeller ist für sein überraschendes Programm bekannt. Man kann auf jeden Fall gespannt sein, was sich hinter dem Theaterabend rund um die beiden Monologe «Ich ersehne die Alpen; so entstehen die Seen» verbirgt. Hingehen lohnt sich bestimmt. Do 17. Februar, 20 Uhr Zug, Theater im Burgbachkeller



COLLEGIUM MUSICUM
ZUG

Neujahrskonzert

Sonntag 2. Januar 2022
17 Uhr
Reformierte Kirche Zug

**Felix Mendelssohn
Bartholdy**
Streichquintett B-Dur op. 87

Antonin Dvořák
Streichquintett Es-Dur op.97

Albor Rosenfeld
Reiko Koi
Violine
Alexander Besa
Alessandro D'Amico
Viola
Anne-Christine Vandewalle
Violoncello

Eintritt frei
Kollekte

Stadt
Zug

Musikschule

Veranstaltungen im Januar und Februar 2022

Aula Loreto Zug
Ensemblekonzerte

Die Ensemblekonzerte geben den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, das gemeinsame Musizieren zu erleben und Auftrittserfahrung zu sammeln. Lassen Sie sich von der Vielfalt des Ensemblemusizierens überraschen und verzaubern.

Streichinstrumente, 22. Januar 2022
Tastentinstrumente, 29. Januar 2022
Zupfinstrumente, 26. Februar 2022

jeweils Samstagmorgen, 10.30 Uhr
Aula Loreto Zug

**Kadettenmusik der Stadt Zug
und Prima Banda**

Gespielt wird ein abwechslungsreiches, grooviges Programm mit Swing, Rock, Funk, Jazz-Waltz, Latin.

Leitung Kadettenmusik: Sebastian Rosenberg
Leitung KMZ Big Band: Martin Winiger
Leitung Prima Banda: Othmar Bucheli Twerenbold

Donnerstag, 3. Februar 2022, 19.30 Uhr
Chollerhalle Zug

Kommentierte Konzertreihe
Musik verstehen zum Thema «Kitsch»

«Ein Himmel voller Geigen» mit Kompositionen von Halvorsen, Wieniawski, Kreisler, Elgar und Leclair.

Helen Steinemann und Regula Dodds, Violinen
Einführung: PD Dr. Therese Bruggisser-Lanker

Dienstag, 1. Februar 2022, 20.00 Uhr
Musikschule Zug, Singsaal

Für diese Konzerte gilt die Covid-Zertifikatspflicht
(sowie die weiteren aktuellen Covid-Bestimmungen)

Eintritt frei

www.musikschulezug.ch



Konzert

18

Freitag

GESCHICHTE, KINDER

Ferienworkshop: Turnbeutel mit Fabeltier

Zug, Museum für Urgeschichte(n), 9/14 Uhr

19

Samstag

BRAUCHTUM, MUSIK

Jubiläumsfest 75 Jahre Räbefasnacht Baar

Baar, Waldmannhalle, 16.30 Uhr

MUSIK

Kunz

Zug, Chollerhalle, 20–22.30 Uhr

MUSIK

Simone Felbers Iheimisch

Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

20

Sonntag

KINDER, THEATER

Gustavs Schwestern: Der Tag, an dem Louis gefressen wurde

Zug, Theater im Burgbachkeller, 11 Uhr

Folge uns auf Instagram



GESCHICHTE, KINDER

Erlebnisführung für Familien

Zug, Museum Burg, 15 Uhr

GESCHICHTE, KINDER

Höhlenbilder und Tierfigürchen

Zug, Museum für Urgeschichte(n), 14–17 Uhr

MUSIK

Innerschwiizer Ländler Stärn-stund

Oberägeri, Mehrzweckanlage Maienmatt, 17–20.30 Uhr

22

Dienstag

LITERATUR

Miteinander lesen – Shared Reading

Zug, Bibliothek Zug, 9.30–11 Uhr

THEATER

English Stand-up Comedy

Zug, Theater Casino, 20 Uhr

23

Mittwoch

MUSIK

Musikschule Hünenberg: Vorbereitungskonzert Entrada

Hünenberg, Schulhaus Ehret A, 19–20 Uhr

GESELLSCHAFT

Spielplausch

Baar, Ludothek, 20–23 Uhr

24

Donnerstag

MUSIK

Donschtig-Träff:

50 Jahre Mani Matter

Baar, Rathaus-Schüür, 9 Uhr

MUSIK

Jazz live i de Braui: Bauchnuschi Stompers

Baar, Restaurant Brauerei, 20–22.30 Uhr

25

Freitag

MUSIK

Live-Session – Der perfekte Start ins Wochenende

Zug, Musikschule, 19 Uhr

THEATER

Ab und Zufällig

Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

27

Sonntag

MUSIK

Organ meets Jazz:

Michel Matthieu, Trompete / Stefan Aeby, Orgel

Menzingen, röm.-kath. Pfarrkirche, 11.15 Uhr

BRAUCHTUM, PARTYS

Belcantos Ball – Im Reich der Baaraonen

Baar, Gemeindesaal, 20 Uhr

Impressum

Zug Kultur Magazin

#086, Januar/Februar 2022, 10. Jahrgang, ISSN 2296-5130

Herausgeberin

Interessengemeinschaft Kultur Zug, Tirolerweg 8, 6300 Zug, Telefon 041 710 40 88, www.zugkultur.ch, info@zugkultur.ch

Redaktion

Falco Meyer (fam), Leitung; Severin Barmettler (sb), Maria Brosi (mmb), Andrea Schelbert (as); redaktion@zugkultur.ch

Titelbild

Museum für Urgeschichte(n); Gestaltung: David Clavadetscher

Mitarbeiter:innen dieser Ausgabe

Jana Avanzini, Lionel Hausheer, Valeria Wieser

Werbung

Mediadaten siehe www.zugkultur.ch/magazin, werbung@zugkultur.ch

Abonnemente (10 Ausgaben)

Jahresabo CHF 60, abo@zugkultur.ch

Druck

CH Media Print AG

Auflage

13 319 Exemplare. Als Beilage der «Zuger Zeitung»

Termine nächste Ausgabe

Redaktion/Inserate: 30. Januar 2022
Veranstaltungen: Online erfassen auf www.zugkultur.ch bis 6. Februar 2022
Erscheinung: 22. Februar 2022

Partner

Unterstützt durch: Kanton Zug und alle Gemeinden. Medien: Zuger Zeitung und Sunshine Radio. Content Agenda: Guidle AG.

Copyright

Zug Kultur Magazin/IG Kultur Zug, alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung; für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich. Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie sich vor. Die Autoren verantworten den Inhalt ihrer Beiträge selbst. Über die Publikation entscheidet die Redaktion. Es besteht keine Publikationspflicht.

1243

Das Baarer Kammerorchester spielt Werke von **De La Halle, de Victoria, Geminiani** und **Respighi**, ergänzt durch Betrachtungen ausgewählter Kunstwerke in der Kirche St. Martin in Baar. Leitung: Manuel Oswald

Sonntag, 23. Januar 2022, 17.00 Uhr
Pfarrkirche St. Martin, Baar; Eintritt frei – Kollekte

B A A R E R
K A M M E R O R C H E S T E R

Januar Februar

Januar

Fr **7.** Improsport 20h
ab und zufällig

Fr **14.1.** – Sa **12.2.** Theater

Zuger Spiillüüt

FRAU MÜLLER MUSS WEG

Februar

Do **17.** Theater 20h

Ich ersehne die Alpen; so entstehen die Seen

Sa **19.** Konzert 20h

Simone Felbers iheimisch

So **20.** Töggelitheater 11h

Gustavs Schwestern

DER TAG, AN DEM LOUIS
GEFRESSEN WURDE

Fr **25.** Improsport 20 h

ab und zufällig

Unterstützt durch:
 Zuger Kantonalbank

VORVERKAUF
Theater Casino Zug
041 729 05 05

theater
burgbachkeller

burgbachkeller.ch

Zuger Zeitung

Abonnieren Sie kostenlos unsere Newsletter.

Gewinnen Sie schnell einen Überblick über Ihre Region und das Weltgeschehen – direkt aus unserer Redaktion.

luzernerzeitung.ch/newsletter

01 – 06 | 2022

Das gemeinsame Programm von
Kultur Oberägeri, Kultur Unterägeri
und AEGERIHALLE



MI 12. JANUAR
TRIPLETTE



FR 4. FEBRUAR
OROPAX



SA 12. MARZ
SCHÖN & GUT



FR 18. März
THREE WISE MEN



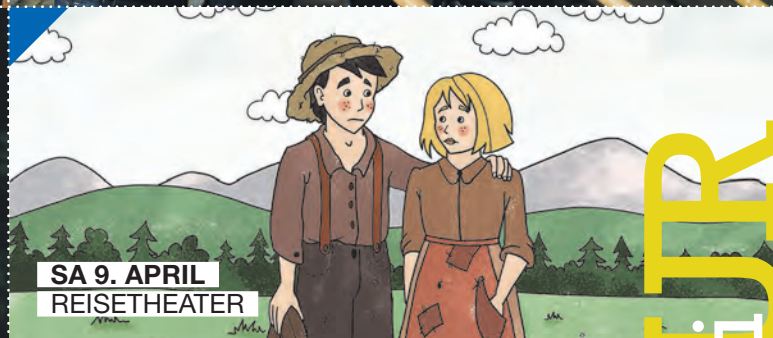
SA 19. MARZ
DE RÄUBER HOTZENPLOTZ



SO 20. MARZ
STUBETÄGERI



SA 2. APRIL
ISABELLE HAUSER



SA 9. APRIL
REISETHEATER



MO 9. MAI
KLAVIEREVENT MIT RAHEL SENN



FR 24. JUNI
KULTURSCHIFF – ALEX PORTER



oberaegeri.ch



unteraegeri.ch



aegerihalle.ch



Unterstützt vom
Kanton Zug

KULTUR
ägeri

Kultursplitter



BERN

Stur, selbstsicher, schwindelfrei
«Bergsteigerinnen müssen stur und selbstsicher sein», sagt Heidi Lüdi. Schwindelfreiheit und Kondition sind auch wichtig. Und natürlich Glück. Vor allem, wenn man alt werden will. Die heute 74-jährige Heidi Lüdi war in den 1970er-Jahren als eine der ersten Frauen in den Bergen Nepals, Alaskas und der Anden unterwegs. Das Alpine Museum Schweiz zeigt im «Fundbüro für Erinnerungen 2» Gegenstände und Erinnerungstücke von Bergpionierinnen wie Lüdi. Bild: Alpines Museum.

➔ alpines-museum.ch

Fundbüro für Erinnerungen N°2: Frauen am Berg
bis Oktober 2023
Alpines Museum, Bern



LUZERN

Porös, glitschig, nass, wertvoll
Die aktuelle Ausstellung «On Wormy Connections» im Keinraum lässt sich perfekt in den Forschungsbereich der Human-Animal Studies einbetten. Die Künstlerin Sophie Germanier untersucht und interpretiert in ihrer Soundinstallation die Wechselwirkung zwischen Natur und Mensch – oder genauer gesagt, Wurm und Mensch. Bei einem Stadtpaziergang durch Luzern werden urbane Erdlöcher aufgespürt und der Boden als Ressource diskutiert. Bild: Sophie Germanier/Anna Lena Eggenberg.

➔ keinraum.ch

Nullkommanullvier Kubikmeter: Sophie Germanier
Di 11. Januar, 17 Uhr
Keinraum, diverse Orte, Luzern

COUCOU



WINTERTHUR

Rhythmische Bilder

Ulrich Harschs Antiquariat ist ein Ort für Entdeckungen: Wer die Wendeltreppe des Ladens im Rathausdurchgang hochsteigt, landet in einem kabinettartigen Galerieraum. Bis Januar sind dort Zeichnungen und Grafiken aus dem Nachlass von Jeannette Baumgartner zu sehen. In ihrem Atelier in der Alten Kaserne hörte sie Jazz, afrikanische und «schwarze» US-amerikanische Musik und übersetzte die (ar)rhythmischen Klänge auf Papier.

➔ antiquariat-harsch.ch

Jeannette Baumgartner

bis 16. Januar
Antiquariat und Galerie im Rathausdurchgang, Winterthur

Programmzeitung



ARLESHEIM

Der Illustrator

Viele kennen Tomi Ungerers (1931–2019) fantasievollen und schalkhaften Zeichnungen, Illustrationen und Karikaturen. Sein scheinbar rasch hingeworfener Strich machten ihn unverwechselbar – ob er sich nun humorvoll, poetisch-verspielt, politisch, existenziell oder erotisch-makaber gab. Das Forum Würth in Arlesheim zeigt nun über 150 seiner Werke, wobei Ungerers obsessive Männerfantasien in einem separaten Kabinett für Erwachsene präsentiert werden.

➔ forum-wuerth.ch

Tomi Ungerer
bis So 14. August
Forum Würth, Arlesheim

kolt



OLTEN

Kontrastreiche Welten

Nach David Lynch und der World Press Photo zeigt das IPFO Haus der Fotografie seine dritte Ausstellung mit «Exposed» des kanadischen Künstlers Bryan Adams. Sie besteht aus drei Fotoserien, die sowohl seine Arbeiten als auch seine humanitären Überzeugungen widerspiegeln. Gezeigt werden kontrastreiche Welten und Themenspektren, die thematisch von Berühmtheit und Glamour bis hin zu Not, Trauma und Krieg reichen.

➔ ipfo.ch

Bryan Adams – Exposed

bis So 6. Februar
Haus der Fotografie, Olten

Saiten



REGION BODENSEE

Viel zu entdecken

Nach drei Jahren ist es wieder so weit: Das «Heimspiel», die länderübergreifende Schau zum zeitgenössischen Kunstschaffen in der Region Bodensee, findet statt. 81 Kunstschaffende sind dieses Jahr beteiligt, die fünf thematischen Ausstellungen samt Artist Talks sind in der Kunsthalle Appenzell, dem Kunstraum Dornbirn, dem Kunsthause Glarus, dem Kunstmuseum St. Gallen sowie der Kunst Halle Sankt Gallen zu sehen. Ausserdem öffnen viele Kunstschaffende ihre Ateliers.

➔ heimspiel.tv

Heimspiel 2021

Bis 30. Januar
Diverse Museen, Region Bodensee

AAKU



BADEN

Familiäres Festival

Endlich – Baden wird wieder zur Bühne. Nachdem das One of a Million 2021 pandemiebedingt abgesagt werden musste, geht die musikalische Entdeckungsreise mit über 50 Acts von nah und fern vom 28. Januar bis zum 5. Februar in die nächste Runde. An den schönsten und speziellsten Orten Musik geniessen, so lautet die Devise. Mitunter werden auch die deutschen Noiserocker:innen von Voodoo Beach das Festival beherrschen und mit ekstatischem Sound den Alltagsexistenzialismus zelebrieren.

➔ oam.ch

One of a Million

Fr–Sa 28. Januar bis 5. Februar
Diverse Orte, Baden

Raus aus der Region

Kultur endet nicht an den Kantonsgrenzen. Hier finden sich Monatstipps der Kulturmagazine von Aarau, Basel, Bern, Luzern, Olten, St. Gallen, Vaduz und Winterthur.

➔ kulturpool.com

23. Dezember 2018, 01.01 Uhr, Chollerhalle Backstage. Blues- und Soul-Legende Marla Glen im spätabendlichen Gespräch.



Christian Herbert Hildebrand

Der Allenwindner Berufsfotograf vermisst zurzeit die Musik-, Tanz und Theaterbühnen, die sein künstlerisches Schaffen seit über dreissig Jahren prägen. Der aktuelle Mangel an Event-, Porträt- und Pressefotografie erhöht den Stellenwert seiner Firmenporträts, Innen- und Aussenarchitekturarbeiten.

➔ www.fotozug.ch



Lorzensaal Cham
Kultur Kongresse Events

DEMNÄCHST AUF DER BÜHNE

Sonntag 02.01.22	NEUJAHRSKONZERT ENSEMBLE CHAMÄLEON Cham Tourismus
Samstag/Sonntag 08./09.01.22	VOICE STEPS MINIKIDS KINDERMUSICAL RÄGEBOGEFISCH Infos/Tickets: www.voicesteps.ch
Mittwoch 12.01.22	FIDIBUS & SCHNEEWITTLI UND DIE SIEBE ZWERGE Coop Märchentheater Fidibus
Samstag 15.01.22	ABBA GOLD - THE CONCERT SHOW domino Event SARL
Donnerstag 20.01.22	LAUFEN. ESSEN. SCHLAFEN Explora Live-Reportage Explora Event AG
Samstag 22.01.22	VERI - RÜCK-BLICK 2021 Eventhouse GmbH
Dienstag 25.01.22	DIE WELT VON OBEN Explora Live-Reportage Explora Event AG
Donnerstag 27.01.22	SIXX PAXX CITY TOUR 2022 Schwarzwyss Entertainment Group
Samstag 29.01.22	DSCHUNGELBUCH - DAS MUSICAL Theater Liberi
Sonntag 13.02.22 11.00 Uhr	SKANDINAVIEN - Live-Reportage Grenzenloses Skandinavien dia.ch - multivision
Sonntag 13.02.22 15.00 Uhr	ISLAND - Live-Reportage Wunderland der Natur dia.ch - multivision
Donnerstag 17.02.22	IRAK Explora Live-Reportage Explora Event AG
Mittwoch 09.03.22	MAGICAL SING ALONG Der lustige Mitsing-Event ShowSlot Musical Production
Sonntag 13.03.22	DE RÄUBER HOTZENPLOTZ Eine musikalische Gaunerjagd Coop Kindermusicals
Donnerstag 17.03.22	DER NUSSKNACKER - BALLET ColossArt Production Sarl
Sonntag 19.03.22	ZUGER SINFONIETTA Bayreuth in Cham - 3. Abokonzert Zuger Sinfonietta
Sonntag/Montag 20./21.03.22	GHOST - DAS MUSICAL Nachricht von Sam ShowSlot Musical Production

COVID-19:

INFORMATIONEN ZUR DURCHFÜHRUNG UND GELTENDEN
SCHUTZMASSNAHMEN ERHALTEN SIE AUF UNSERER WEBSEITE.



NEUJAHR

KONZERT ENSEMBLE CHAMÄLEON

Sonntag, 02. Januar 2021, 17.00 Uhr

Das Ensemble Chamäleon mit Madeleine Nussbaumer, Klavier, Nadya Korshakova, Violine, und Luzius Gartmann, Violoncello, bietet dem Publikum einen bunten Strauss von musikalischen Leckerbissen an: von Liebesliedern über romantische Träumereien und Walzerklänge bis zu Tangos von Astor Piazzolla.

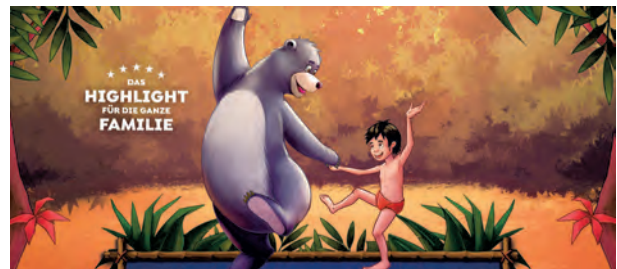


ABBA GOLD

THE CONCERT SHOW

Samstag, 15. Januar 2021, 19.30 Uhr

Sie sind Kult, sie sind unsterblich: ABBA – eine der grössten Popbands aller Zeiten. Mit «ABBA Gold – The Concert Show» wird eine furiosen Live-Show geboten. Die Künstler bringen die ABBA-Hits originalgetreu auf die Bühne und lösen damit im Publikum Begeisterungstürme aus. Von den Originalkostümen bis hin zum schwedischen Akzent – alles ist authentisch ABBA.



MUSICAL

DSCHUNGELBUCH - ABENTEUER IM URWALD

Samstag, 29. Januar 2022, 15.00 Uhr

Turbulente Dschungel-Action über Freundschaften, die Grenzen überwinden: Im energiegeladenen Musical „Dschungelbuch“ sorgen mitreissende Eigenkompositionen, temporeiche Choreografien und witzige Dialoge für eine abenteuerliche Reise. Auch musikalisch bietet Ihnen der Dschungel eine Achterbahnfahrt.



Einwohnergemeinde
Cham

WWW.LORZENSAAAL.CH/BESUCHEN

